

Stadtrat: Autofreie Römerbrücke als langfristiges Ziel der Verkehrspolitik **Seite 4**



Neuer Zuschnitt ab 1. Juli: Amt für Schulen und Sport wird aus Dezernat II von Bürgermeisterin Angelika Birk in das Baudezernat von Andreas Ludwig übertragen **Seite 5**



Sommer-Highlight: Programm des Mosel Musikfestivals in Berlin vorgestellt **Seite 9**

20. Jahrgang, Nummer 22

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 26. Mai 2015

## Sanierung der Egbert-Schule im Fokus

Weichenstellungen zur Schulentwicklung im Stadtrat

Gut zwei Jahre nach Inkrafttreten des Schulentwicklungskonzepts rücken zwei Projekte in den Fokus. Der Stadtrat beschloss auf Initiative von CDU, Grünen, Linken und Piraten, ein neues Sanierungsgutachten für die geschlossene Egbert-Schule in Auftrag zu geben. Erweist sich die Wirtschaftlichkeit, soll die Planung starten. Zudem kann die Fusion der Grundschulen Pallien und Reichertsberg in einem Erweiterungsbau an der Kurfürst-Balduin-Realschule vorbereitet werden.

Beide Vorlagen sorgten für kontroverse Debatten im Rat. Bei der Egbert-Grundschule machten Sprecher von SPD, FWG und AfD finanzielle Bedenken geltend. Hier gebe es einigen Klärungsbedarf. Dagegen forderte die Initiatoren des Antrags, die Hängepartie seit der Schließung des Gebäudes vor fast zwei Jahren zu beenden und dem vielfach geäußerten Wunsch der Eltern endlich zu entsprechen, den Standort zu erhalten. OB Wolfram Leibe stimmte im Namen des Stadtvorstands ebenfalls gegen den Passus, bei einer Bestätigung der Wirtschaftlichkeit der Sanierung die Planung zu starten. Es seien noch viele offene Finanzfragen zu klären.

### Schulzentrum in Trier-West

Der Antrag zur Neustrukturierung der Schullandschaft in Trier-West wurde von CDU, Grünen und FWG eingebracht. Unstrittig war, dass die Integrierte Kurfürst-Balduin Realschule

plus durch die fusionierte Grundschule in ihrer Nachbarschaft aufgewertet wird. Mehrere Fraktionssprecher lobten, dass die Übergänge von der Grund- zur Realschule erheblich erleichtert würden. Für eine hitzige Debatte sorgte dagegen die Frage, ob das Gelände der Kurfürst-Balduin-Schule für den Erweiterungsbau groß genug ist und eine Klärung im Fachausschuss nötig ist. Die SPD scheiterte mit einem entsprechenden Vorstoß. Bei dem ursprünglichen Antrag wurde die Frist zur Vorlage von Details zu dem Projekt durch die Stadtverwaltung bis Herbst verlängert.

### Vorrang für HGT-Erweiterung

Keinerlei Diskussionen gab es dagegen bei dem Grundsatzbeschluss zur Erweiterung der Raumkapazitäten an mehreren Gymnasien, die angesichts der hohen Anmeldezahlen dringend nötig ist. Vorrang hat der vierzügige Ausbau des HGT. Dafür werden auch Räume in der Robert-Schuman-Schule genutzt. Dann folgen das MPG, das AVG und das FWG. Das FSG ist als dreizügiges G 8- und Ganztagsgymnasium vorgesehen. Dort besteht kein zusätzlicher Raumbedarf. Derzeit werden an den Trierer Gymnasien 5154 Jugendliche unterrichtet. Der zusätzliche Raumbedarf hängt vor allem zusammen mit dem vom Land im Sommer 2013 auf 28 Schüler abgesenkten Klassenteiler in den Jahrgangsstufen 5 und 6.

Weitere Stadtratsberichte **Seite 3 bis 8**



## Schneller als geplant

**Baugebiet.** Während der zweiten Bauphase, die in dieser Woche beginnt, wird die Loebstraße im Abschnitt zwischen Eisenbahnbrücke und Ohmstraße (im Bild vorne links) halbseitig gesperrt. *Foto: Presseamt*

Bei dem Großprojekt „Erneuerung Loebstraße“ beginnt im Lauf dieser Woche und damit einen Monat früher als geplant die zweite Bauphase. Dabei wird der Abschnitt zwischen der Pfälzer Eisenbahnbrücke und der Einmündung Ohmstraße ausgebaut. Der Verkehr wird bei halbseitiger Sperrung der Loebstraße mit einer Baustellenampel geregelt, so dass mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen ist.

Parallel dazu setzt die mit dem Straßenbauprojekt beauftragte Arge Schnorpfeil/Köhler die Arbeiten in dem Abschnitt zwischen Ohmstraße und Auer-von-Welsbach-Straße fort. Die Vollsperrung in diesem Bereich bleibt voraussichtlich bis Ende Juni bestehen, die Umleitung erfolgt wie bisher beidseitig über Ohm-, Metternich- und Rudolf-Diesel-Straße. Eric Krischel, Projektleiter im Tiefbauamt, rechnet durch die Verschmelzung der

beiden Bauphasen mit einer Verkürzung der Gesamtbauphase um einen Monat. Für Anlieger sowie Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten der Betriebe bleibt die Loebstraße aus Richtung Innenstadt bis zur Baustelle geöffnet, die Parkplätze der Handwerkskammer und der Firmen Natus sowie Antony Farben können wie bisher angefahren werden. Auch die Einfahrt in die Auer-von-Welsbach-Straße ist von Trier kommend möglich.

## Baubeginn frühestens 2018 möglich

OB erkundigte sich bei der Bahn über Reaktivierung der Westtrasse

Oberbürgermeister Wolfram Leibe hat sich in einem Gespräch mit Vertretern der DB Netz AG über die Reaktivierung der Westtrasse für den Schienenpersonennahverkehr zwischen Ehrang und Zewen informiert. Gisbert Brauner, Leiter Vertrieb und Fahrplan bei der DB Netz AG, Regionalbereich Mitte, erläuterte dabei den aktuellen Terminplan. Die Inbetriebnahme der Strecke wird danach nicht, wie ursprünglich vorgesehen, Ende 2018, sondern voraussichtlich 2020 erfolgen.

Bis Spätsommer 2016 soll, so die Bahn, die Entwurfs- und Genehmigungsplanung abgeschlossen werden, so dass dann das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden kann. In diesem Verfahren können dann die Träger öffentlicher Belange, also Behörden, Rettungsdienste und Umweltschutzverbände, aber auch die Anwohner



Foto: REK/pixelio.de

und Bürger ihre Hinweise oder Einwände einbringen, die für die Planung berücksichtigt werden. Auch wird dadurch eine umfangreichere Lärmvorsorge möglich. „Das Verfahren dauert mindestens zwei Jahre und besteht aus Auslage und Einsicht der Planungsunterlagen, der Bearbeitung der Einwendungen und möglichen Erörterungsterminen, so dass es im Oktober 2018 zu einem Baubeginn kommen kann, wenn die Planfeststellung, die durch das Eisenbahn-Bundesamt genehmigt wird, nicht beklagt wird“, so Brauner. Die Arbeiten werden zwei Jahre dauern und könnten 2020 abgeschlossen sein. Für die Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der Westtrasse stellt die Landesregierung rund 19 Millionen Euro bereit.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe äußerte Verständnis für die neue Zeit-

siene. Zwar sei es bedauerlich, wenn die Züge auf der reaktivierten Westtrasse noch nicht Ende 2018 rollen könnten, doch komme es letztlich nicht darauf an, unter allen Umständen eine möglichst schnelle Umsetzung des nach wie vor sehr engagierten Vorhabens durchzusetzen: „Es ist vor allem auch im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger, wenn deren Anliegen im Rahmen eines zwangsläufig zeitintensiveren Planfeststellungsverfahrens von Beginn an berücksichtigt und sorgsam abgewogen werden, beispielsweise beim Lärmschutz“, so Leibe. Für ihn gelte: „Wenn wir es machen, machen wir es richtig und zwar gemeinsam mit dem Land, der Bahn und den Bürgern.“ Zusammen mit dem Baudezernat werde man von Seiten der Stadt wie bisher konstruktiv an einer zügigen und zugleich verantwortbaren Umsetzung des für die Nahverkehrsversorgung der Stadt eminent wichtigen Projekts mitwirken. „Wir machen unsere Hausaufgaben“, versicherte Leibe.

## Trier erhält elf Millionen

Leibe: „Sofort in Schulen und Hallen investieren“

Die Stadt Trier kann mit Fördermitteln in Höhe von rund elf Millionen Euro für Investitionen in den Bereichen Bildung, Infrastruktur und Klimaschutz aus einem neu geschaffenen Sondervermögen des Bundes für finanzschwache Kommunen rechnen. Das ergibt sich aus dem Verteilungsschlüssel für Rheinland-Pfalz, in dem die Landesregierung festgelegt hat, wie viele Mittel aus dem Investitionsprogramm jeweils an Kommunen und Kreise fließen werden. Der Minister hat damit bereits vor der Verabschiedung des Gesetzes durch den Bund die Weichen für eine schnelle Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes gestellt.

### Geringer Eigenanteil

„Das ist eine sehr gute Nachricht für unsere Stadt“, betont Oberbürgermeister Wolfram Leibe. „Mit dieser hohen Fördersumme werden wir in die Lage versetzt, etwa den großen Investitions- und Sanierungstau bei unseren Schulgebäuden und Turnhallen schneller abzubauen.“ Die für das

Investitionsprogramm angemeldeten Projekte werden jeweils bis zu 90 Prozent bezuschusst, so dass nur ein geringer städtischer Eigenanteil verbleibt.

Die bis 2018 laufende Förderung hat ein Gesamtvolumen von 3,5 Milliarden Euro, davon fließen 253 Millionen nach Rheinland-Pfalz. Das Investitionsprogramm gilt auch als ein Erfolg des bundesweiten Aktionsbündnisses „Für die Würde unserer Städte“, in dem sich 50 von hohen Haushaltsdefiziten betroffene Kommunen, darunter Trier, zusammengeschlossen haben und sich für eine Stärkung ihrer Finanzstruktur einsetzen.

### Freie Hand für Kommunen

OB Wolfram Leibe begrüßte die Ankündigung von Ministerpräsidentin Malu Dreyer, den Kommunen bei der Auswahl der Förderprojekte weitgehend freie Hand zu lassen: „Wir stehen bereit und wissen genau, wo wir ansetzen müssen und wo die Gelder am effektivsten eingesetzt werden können.“

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## Aktive Wirtschaftsförderung

**CDU** Die CDU-Fraktion hat sich in der jüngsten Sitzung des Stadtrats erneut für die Austragung der ADAC-Rallye Deutschland als Lauf zur Rallye-Weltmeisterschaft in Trier und der Region in den Jahren 2016 bis 2020 ausgesprochen. Bereits seit 2003 wird die Rallye erfolgreich und mit zunehmender Attraktivität in der Stadt und der Region durchgeführt und konnte hierdurch jährlich mehrere Tausend Sportbegeisterte nach Trier ziehen. Dies ist auch ein wichtiger Bestandteil der Sportstadt Trier und steigert deren Attraktivität. Von daher freuen wir uns, dass der ADAC den deutschen Lauf zur Rallye-WM auch weiterhin in der Stadt und der Region Trier austragen will.

Die Rallye führt erwiesenermaßen zu erheblichen Mehreinnahmen im Bereich Handel, Gewerbe und Gastronomie und leistet einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftsförderung. Schon seit vielen

Jahren steht Trier als Austragungsort für die ADAC-Rallye bei zahlreichen Sportbegeisterten europaweit fest im Terminkalender. Ein wichtiger Werbefaktor für unsere Stadt und unsere Region ist auch die weltweite Berichterstattung. Die vielen Besucher der ADAC-Rallye nutzen in der Regel die Gelegenheit, um die touristischen Sehenswürdigkeiten der Stadt Trier und im Umland zu besichtigen. Die Rallye ist deshalb auch ein wichtiger Faktor für den Tourismus in unserer Stadt.

Betrachtet man insgesamt die positiven Effekte für den Einzelhandel, das Gewerbe, die Hotellerie und die Gastronomie ist der finanzielle kommunale Mitteleinsatz dagegen vergleichsweise gering. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung der ADAC-Rallye Deutschland in Trier.



Birgit Falk

**Birgit Falk, stellvertretende Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion**

## Runder Tisch Flüchtlingsarbeit tagt

**SPD FRAKTION** Nun ist es amtlich: der Runde Tisch Flüchtlingsarbeit trifft sich zum ersten Mal am 25. Juni. Ganztägig bringen Workshops und Beratungen hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und Institutionen zusammen, die sich schon heute mit den komplexen Fragen der Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen beschäftigen. Ab 17 Uhr kommen dann die Ehrenamtlichen dazu.

Zwischen der Annahme des SPD-Antrags zur Einrichtung eines Runden Tisches und der ersten Sitzung werden also mehr als vier Monate liegen – eine zu lange Zeitspanne bei einer so dringenden Frage, die eine gute Koordinierung und Zusammenarbeit aller Beteiligten für das Gelingen des Vorhabens voraussetzt.

Wir verstehen, dass die Verwaltung etwas Zeit gebraucht hat, um die Arbeitsstruktur des Runden Tisches zu pla-



Dr. Maria de Jesus Duran-Kremer

nen. Wir hätten uns allerdings gewünscht, dass der Fortgang der Vorbereitungen besser mit den Fraktionen kommuniziert worden wäre. Positiv ist zu bemerken, dass die Verwaltung doch das Rad nicht neu erfinden und auch auf den Erkenntnissen der schon existierenden Abstimmungsrunden aufbauen möchte. Es bleibt zu hoffen, dass die Schwerpunkte, die bis jetzt für die Arbeit des Runden Tisches von der Verwaltung festgelegt wurden – unter anderem Wohnen, Soziales, Gesundheit, Schule und Bildung, Spracherwerb – fortgeführt werden. Auch sollten die rechtliche Situation, unter die Asylsuchende, Asylbegehrende und Flüchtlinge fallen, sowie die kulturelle Vielfalt der Zielgruppe eine wichtige Rolle in der Arbeit des städtischen Runden Tisches spielen.

**Dr. Maria de Jesus Duran-Kremer, migrations- und integrationspolitische Sprecherin**



**Bündnis 90/Die Grünen** Nach elf Jahren Ratsmandat für die Kommunalen Ebene für richtig und sinnvoll halten. Es gibt sie auf allen Seiten des Rates. Sie haben die Wahl!

Ich möchte mich bei all den Personen in den eigenen und „fremden“ Reihen, im Rat und der Verwaltung bedanken, die es verstanden haben, inhaltliche politische Auseinandersetzungen zu führen und diese nicht ins Persönliche zu übertragen. Und natürlich bei all den Wähler\*innen, die mir – insbesondere bei der Spitzenkandidatur im Jahr 2009 – ihr Vertrauen geschenkt haben. Ich hoffe, ich habe die Erwartungen erfüllt, die sie an mich hatten.

Den Politikverdrossenen, die nicht mehr wählen gehen, kann ich nur sagen: Es gibt sie, die Menschen auf kommunaler Ebene, die keine Parteisolddaten sind. Sondern das entscheiden, was sie auf



Dr. Anja Reinermann-Matatto

Ich wünsche dem Rat, dem Stadtverband und meiner Nachfolgerin Christa Jessulat sachliches und zielorientiertes Entscheiden – und das Quäntchen Glück, das in manchen Situationen auch erforderlich ist, um den besten Weg zu finden.

**Dr. Anja Reinermann-Matatto, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

## Trierer Zukunftsaufgaben

**FWG** Im Nachgang zu den Haushaltsberatungen 2015/2016 und der Auflage der ADD, dass der vom Stadtrat beschlossene sogenannte „Freiwillige Leistungsbereich“ im Haushaltsjahr 2015 um rund 1,4 Millionen und 2016 um rund 1,9 Millionen Euro zurückgefahren werden muss, stehen wir bei der Nachtragshaushaltsplanung vor der Herausforderung, durch eine besonnene Haushalts- und Finanzplanung Triers finanzielle und politische Handlungsfähigkeit jetzt und in der Zukunft zu sichern. Der Haushalt darf nicht mit weiteren Schulden belastet werden, weil die Zinsen uns schon heute gewaltig einengen und die Tilgung unseren Kindern und Enkeln aufgebürdet wird.

Wir erwarten von der Verwaltung zeitnah Vorschläge, wo und wie die von der ADD geforderten Millionenbeträge 2015 und 2016 eingespart werden sollen. Zu den wichtigen Zukunftsauf-

gaben gehört auch, dass dem Konnexitätsprinzip auf allen Ebenen Geltung verschafft wird. Wer bestellt, muss auch bezahlen! Dies gilt übrigens auch in der Flüchtlingspolitik. Die Stadt muss dauerhaft entlastet werden. Diese Forderung ändert nichts an unserer Aufnahmebereitschaft für Flüchtlinge. Es hilft der Stadt aber nicht weiter, wenn das Land die Verantwortung dem Bund zuschiebt und der Bund das Land in der finanziellen Verantwortung sieht.

Fakt ist, dass die Finanzlage der Stadt zur Schwerpunktsetzung zwingt, um die Chancen für zukunftsorientiertes Handeln offenzuhalten. Die Stadt muss finanziell handlungs- und gestaltungsfähig bleiben. Dazu zählt der neue Flächennutzungsplan. Für die FWG haben die Ausweisung dringend notwendiger neuer Gewerbeflächen sowie eine Qualitätsverbesserung für den Wohnungsbau und die Stadtteilzentren oberste Priorität. Wir rufen erneut alle Bürger auf, ihren Sachverstand und Kenntnisse in dieses Netzwerk einzubringen, um so die Entwicklung positiv zu beeinflussen.

**Christiane Probst, Fraktionsvorsitzende**

## Sexistische Aufkleber-Werbung verhindern

**DIE LINKE.** Wer sich in letzter Zeit einmal genauer in Trier umgeschaut hat, dem wird bereits aufgefallen sein, dass immer häufiger der gleiche Aufkleber an Ampeln, Laternenpfählen und Bushaltestellen prangt. Die Rede ist hierbei von den Werbeaufklebern des „Club Pearls“, einem Bordell in Trier-Nord.

Bereits in der Vergangenheit gab es breite öffentliche Diskussionen über die Werbepraxis dieses Etablissements. So fiel das Unternehmen erst Anfang des Jahres durch großflächige Plakatwerbung auf, die von einer Vielzahl der Bürgerinnen und Bürger als unangemessen freizügig und sexistisch empfunden wurde. In Anbetracht des massiven Widerstandes aus der Bevölkerung wurden die Plakate entfernt und durch dezenter Motive ersetzt.

Doch offensichtlich hat das Bordell mittlerweile seine Werbestrategie grundlegend geän-

dert und verziert Trier statt mit provokanten Plakaten nun großflächig mit Aufklebern auf öffentlichem Eigentum. Allerdings ergibt sich hieraus neben der Tatsache, dass es sich immer noch um hochgradig sexistische und degradierende Werbung handelt, ein weiteres Problem: Nach dem Kenntnisstand der Linksfraktion handelt es sich beim Bekleben von städtischen Objekten im öffentlichen Straßenraum um eine unerlaubte Sondernutzung, in schweren Fällen sogar um eine Sachbeschädigung.

Deswegen stellen wir zur kommenden Sitzung des Dezernat III-Ausschusses eine Anfrage, die sich nach dem Umfang juristischer Konsequenzen solcher Werbeaktionen erkundigt. Des Weiteren wollen wir über Strategien diskutieren, wie sexistische Werbekampagnen in der Öffentlichkeit eingedämmt beziehungsweise verhindert werden können. Darüber hinaus werden wir von der Stadtverwaltung zu dieser Problematik eine Stellungnahme verlangen.

**Linksfraktion im Stadtrat**

## Trauer um Martin Neuffer



Martin Neuffer

Mit großer Bestürzung musste die FDP-Stadtratsfraktion erfahren, dass unser engagiertes Stadtratsmitglied Martin Neuffer in der vergangenen Woche nach kurzer und schwerer Krankheit im Alter von 47 Jahren verstorben ist. Dieser Verlust trifft uns alle sehr tief und reißt eine große Lücke in unsere Mitte.

Mit Martin Neuffer wird nicht nur ein aktives und offenes Stadtratsmitglied fehlen, sondern vor allem auch ein Mensch, der sich mit

Martin Neuffer war im Mai 2014 für uns Freie Demokraten in den Trierer Stadtrat eingezogen. In unseren Gedanken sind wir bei seiner Frau und seinen Kindern, seinen Freunden und bei den vielen Menschen, die seine offene, fröhliche und kollegiale Art stets zu schätzen gewusst haben. Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

In stiller Trauer

**Tobias Schneider, FDP-Fraktionsvorsitzender**

## Karl-Marx-Viertel



Trier ist mehr als die Innenstadt: Anknüpfend an diese Erkenntnis haben Bewohner und Geschäftsleute des von ihnen so genannten „Karl-Marx-Viertels“ Ideen formuliert, um ihren Stadtteil attraktiver zu machen. Die AfD-Fraktion begrüßt diese Initiative als Beitrag zu einer Stadtentwicklung „von unten“ ausdrücklich. Angesichts der angespannten Finanzlage der Stadt können wir froh sein, dass durch bürgerschaftliches Engagement solche Prozesse angestoßen und gefördert werden. Zudem wissen die Menschen vor Ort genau, welche Probleme zu lösen sind und wo Entwicklungspotenziale liegen.

Trotz seiner zentralen Lage ist das Karl-Marx-Viertel in den vergangenen Jahrzehnten vernachlässigt worden. Wenn es uns gelingt, dessen Attraktivität für Bürger und Besucher unserer Stadt zu steigern, dann ist das für alle

Beteiligten ein Gewinn. Die hierzu vom Karl-Marx-Viertel-Verein genannten Vorschläge sind erste Schritte in diese Richtung. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und zur sinnvollen Parkraumbewirtschaftung erhöhen die Wohnqualität und schaffen gleichzeitig günstigere Rahmenbedingungen für Handel und Dienstleister. Durch die angeregte Änderung der Sondernutzungssatzung ließe sich die gegenüber der Innenstadt benachteiligte Situation der Gewerbetreibenden verbessern. Ein von der Stadt unterstütztes Quartiersmanagement könnte eine langfristig lohnende Investition sein, wenn es gelingt, diesen bisher wenig beachteten Randbezirk nachhaltig zu einem interessanten und anziehenden Viertel weiterzuentwickeln. Natürlich darf das Projekt nicht dazu führen, dass sich ein Stadtteil auf Kosten anderer profiliert. Der Prozess muss daher in die Stadtentwicklung als Ganzes eingebunden sein. Unter dieser Prämisse stellt er aber eine Chance für Trier dar, die die Stadt in Zusammenarbeit mit den engagierten Bürgern nutzen sollten.

**AFD-Fraktion**

# Ratenzahlung oder Stundung möglich

Verbesserte Prüfung für Härtefallregelung bei Kita-Beiträgen / Fehler in der Kommunikation eingeräumt

Die seit Januar erhöhten Elternbeiträge in Kitas und Horten haben bei vielen Eltern für Unmut gesorgt. Als der Stadtrat sich auf Initiative der SPD mit dem Thema befasste, protestierten Eltern im Zuschauerraum des Ratssaals gegen die Vorgehensweise. Nach dem Willen des Rates wird geprüft, ob es bei einzelnen Familien zu Härtefällen kommt. Dann sind zum Beispiel Stundungen oder Ratenzahlungen möglich.

Bürgermeisterin Angelika Birk stellte aber klar, dass sie eine solche Regelung nur für die vier städtischen Kitas anordnen kann. Gegenüber der katholischen Kirche und weiteren Trägern, die den Großteil der Einrichtungen betreiben, dürfe das Rathaus nur Empfehlungen aussprechen. Die Anhebung der einkommensabhängigen Elternbeiträge zum 1. Januar war nötig, da das Kita-Gesetz Rheinland-Pfalz eine Abdeckung von bis zu 17,9 Prozent der Personalkosten durch Elternbeiträge vorsieht. Der Trierer Wert lag nur bei rund neun Prozent.

Statt auf der Basis des steuerpflichtigen Bruttoeinkommens werden die Beiträge auf Grundlage des bereinigten Nettoeinkommens festgelegt. Es berücksichtigt alle Einkünfte einer Familie abzüglich der Belastungen. Damit werden die tatsächlichen Nettoeinkünfte sowie steuerfreie Einkünfte eingerechnet, die vorher nicht berücksichtigt wurden. Dadurch ergibt sich eine sozial gerechtere Einstufung. Dabei wird auch berücksichtigt, ob es sich um Alleinerziehende handelt. Der Stadtrat hatte diese Regelung im Juli 2014 bei drei Enthaltungen beschlossen.

## Verzögerungen bei Bescheiden

Der in der jüngsten Ratssitzung eingebrachte SPD-Antrag wurde bei Enthaltungen der AfD, der FDP und der Grünen verabschiedet. Er sieht auch vor, in spätestens fünf Jahren die Beitragstabellen zu prüfen. Zur Begründung verwies SPD-Sprecherin Tamar Breitbach unter anderem darauf,



Demonstration. In der Ratssitzung protestieren einige Eltern gegen die Beitragserhöhungen.

Foto: PA

dass die Eltern nicht früh genug über die Regelung informiert wurden. Einige hätten immer noch keinen Bescheid erhalten. Außerdem hätte die weitreichende Änderung einer transparenteren Kommunikation bedurft, auch in Bezug auf den Geschwisterabbatt. Er wird durch die Anpassung der Gehaltsbemessungsgrenzen weiterhin in anderer Form, aber vergleichbarer Höhe angewendet.

CDU-Sprecherin Lydia Hepke kritisierte den SPD-Antrag als populistisch. Einige Ratskollegen, die 2014 der Vorlage zugestimmt hatten, hätten nun „Angst vor der eigenen Courage“ bekommen. Die CDU votierte dann doch für den SPD-Vorschlag, nachdem ihr Änderungsantrag mit Unterstützung von SPD, Linke, FWG und der Piraten-Vertreterin verabschiedet wurde. Er sieht unter anderem vor, ergänzend zu der von der SPD geforderten Übersicht zu Beschwerden und

Widersprüchen von Eltern von Kleinkindern zu prüfen, ob Abmeldungen in Kitas und Horten mit unzumutbaren finanziellen Härten begründet werden. Ähnlich wie Hepke verteidigte Thorsten Kretzer (Grüne) in der Debatte die Erhöhung als gerechtfertigt: „Ansonsten müssten wir bei den freiwilligen Leistungen im Jugendbereich sparen.“ Hans-Alwin Schmitz (FWG) begrüßte den SPD-Antrag und kritisierte, dass die Beiträge in den letzten Jahren nicht kontinuierlich erhöht wurden und die Anhebung zum 1. Januar umso drastischer ausgefallen sei. Die Ratsmitglieder hätten die Folgen ihres Beschlusses unterschätzt. Paul Hilger (Linke) warnte davor, sich nur auf die Härtefälle zu konzentrieren. Die ganze Berechnung müsse neu diskutiert werden. Für Michael Frisch (AfD) ist Erhöhung angemessen. Die Kosten der Kita-Betreuung seien viel höher als der El-

ternbeitrag. Er erneuerte seine grundsätzliche Kritik an dem System. Eltern, die sich zu Hause um ihr Kind kümmern, würden mit 150 Euro Betreuungsgeld im Monat „abgespeist“.

Nach Aussage von Bürgermeisterin Angelika Birk konnte sich das Jugendamt nicht früher um die Neugestaltung der Beitragsstruktur kümmern, weil vorher alle Ressourcen durch den Ausbau der Kita-Kapazitäten gebunden waren. Sie bedauerte Fehler in der Kommunikation mit den Eltern. Das betreffe auch die freien Träger der Kitas. „Wir haben alle frühzeitig unterrichtet. Leider wurden diese Informationen nicht überall sofort weitergegeben“, so Birk. Im Vergleich mit anderen Städten in Rheinland-Pfalz seien die Trierer Beiträge relativ niedrig gewesen. Auch nach der Änderung zum 1. Januar gebe es im Vergleich immer noch eine sehr großzügige Geschwisterregelung.

## Thielen neuer Theater-Sprecher

Der Trierer Journalist Eric Thielen übernimmt zum 1. Juni die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Stadttheater. Thielen war der Wunschkandidat des künftigen Intendanten Karl M. Sibelius für diese Position. „Als Karl Sibelius mich fragte, ob ich sein neuer Pressesprecher werden möchte, habe ich nur kurz überlegt“, so Thielen, „dann aber sehr schnell zugesagt, weil mich diese neue Aufgabe reizt.“ Der 50-jährige Journalist ist gebürtiger Trierer, absolvierte seine Ausbildung zum Redakteur bei der Haas-Gruppe, die auch die Tageszeitung Mannheimer Morgen herausgibt. Thielen arbeitete in Trier unter anderem als Redakteur beim Trierischen Volksfreund, für das Online-Magazin 16VOR.de und verantwortete zuletzt als Herausgeber das Online-Portal trier-reporter.de. Mit dem Wechsel in der Intendanz von Gerhard Weber zu Karl M. Sibelius am 1. August soll auch die Öffentlichkeitsarbeit beim Trierer Theater neu ausgerichtet werden. Hier wird der Schwerpunkt neben den klassischen Medien vor allem auf den digitalen Medien und Social-Media-Kanälen liegen. Die zentrale Plattform dafür soll die neue Website des Theaters sein, die derzeit im Aufbau ist.

## Zwischenbilanz für Kulturrabatt

In der nächsten Sitzung des Kulturausschusses am 28. Mai, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus, wird unter anderem eine Zwischenbilanz zum „DiMiDo“-Ticket vorgestellt. Dabei erhalten Studierende in Kultureinrichtungen freien Eintritt.

## Ortstermin in der Balduin-Realschule

Der Schulträgerausschuss informiert sich am Mittwoch, 27. Mai, 17 Uhr, vor Ort über die Situation der Kurfürst-Balduin-Realschule. Weitere Themen sind Sprachkurse für Asylbewerber sowie die Lage der Realschulen plus in Trier.

## Eine geht, eine kommt



Mit herzlichen Worten des Dankes für ihre engagierte Mitarbeit im Stadtrat sowie in verschiedenen städtischen Ausschüssen und kommunalen Gremien verabschiedete Oberbürgermeister Wolfram Leibe Dr. Anja Reinermann-Matako (Mitte) aus der Bürgerversammlung. „Sie haben mit hoher Sachkompetenz ihren Standpunkt immer klar vertreten“, lobte Leibe die engagierte Grünen-Politikerin, die Trier aus beruflichen Gründen verlässt und daher ihr Stadtratsmandat, das sie seit Juli

2004 inne hatte, niederlegen muss. Als Nachfolgerin verpflichtete Leibe Christa Jessulat, machte sie mit der Überreichung eines dicken Exemplars der Gemeindeordnung auf ihre Rechte und Pflichten aufmerksam und wünschte ihr für die künftige Mitarbeit in der Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen viel Freude und Erfolg. Jessulat wird im Dezernatsausschuss II sowie im Schulträgerausschuss als ordentliches Mitglied vertreten sein. Foto: Presseamt

## Aus dem Stadtrat

Die erste von Oberbürgermeister Wolfram Leibe seit seinem Amtsantritt geleitete Stadtratssitzung am vergangenen Dienstag dürfte mit einer Gesamtdauer von exakt sechs Stunden und acht Minuten mit zu den längsten Zusammenkünften der Trierer Bürgerversammlung gehören. Ausschlaggebend für die rekordverdächtige Dauer waren neben sieben von den Fraktionen gestellten Anfragen weitere elf Anträge, bevor um 22.15 Uhr die eigentlichen 22 folgenden Punkte der Tagesordnung im öffentlichen Teil aufgerufen werden konnten. Nicht nur für Leibe, sondern auch für den neuen Baudezernenten Andreas Ludwig war es die erste Sitzung im Trierer Rat. Die Bürgerversammlung beschloss im Einzelnen unter anderem folgende Punkte:

■ **Kita-Vergrößerung.** Die Mitte 2013 eröffnete „Waldpänz“-Kindertagesstätte in Trier-West/Pallien wird zum 1. September um eine Gruppe mit 20 Plätzen, davon sechs für Zweijährige, erweitert. Der Stadtrat stimmte diesem Vorschlag zu, der eine Erhöhung des Betriebskostenzuschusses bedeutet. Dieses Jahr beträgt der Zusatzbedarf 35.850 Euro, ab 2016 sind es jeweils 107.500 Euro. Zudem erhält der „Waldpänz“-Verein als Träger der

Kita einen Ausstattungszuschuss von 3000 Euro. Er reagiert mit der Erweiterung des Platzangebots auf die große Nachfrage der Eltern. Die neue Gruppe in der Waldkita soll von 8 bis 13 Uhr geöffnet werden.

■ **Wechsel im Aufsichtsrat.** Im Hinblick auf die bevorstehende Neuwahl der zwölf Mitglieder des Aufsichtsrates der gbt Wohnungsbau und Treuhand AG stimmte der Stadtrat einem gemeinsamen Wahlvorschlag der Fraktionen zu. Demnach sollen OB Wolfram Leibe, Bertrand Adams (CDU) und Sven Teuber (SPD) die städtischen Vertreter für die nächsten zwei Jahre im Aufsichtsrat sein.

■ **Entlastung des Stadtvorstands.** Einstimmig hat der Stadtrat den Mitgliedern des Stadtvorstands für das Haushaltsjahr 2013 Entlastung erteilt. Nachdem die Stadtvorstandsmitglieder hierzu den Ratssaal verlassen hatten, übernahm als ältestes Ratsmitglied Horst Freischmidt (CDU) die Sitzungsleitung. Als neue Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses mahnte Heike Franzen (CDU) die Einhaltung der vorgegebenen Fristen an. Das eigentliche Votum über die anstehende Entlastung stützte sich auf die Ergebnisse des Rechnungsprüfungsausschusses und eines

Prüfantrags an die Mittelrheinische Treuhand GmbH. Dabei wurde der Verwaltung eine satzungsgemäße Haushaltsführung bescheinigt, so dass Franzen die Entlastung empfehlen konnte. Der Jahresabschluss 2013 wird mit einer Bilanzsumme von 1,341 Milliarden Euro (Stichtag: 31. Dezember 2013) und einem Fehlbetrag von 38,76 Millionen Euro (2012: 30,64 Millionen Euro) festgeschrieben.

■ **Werbeeinschränkung Zurmaierner Straße.** Wie schon für die westlichen und südlichen Städteingangsstraßen gilt nun auch für die Zurmaierner Straße im Norden ein Verbot für neue großflächige Werbetafeln, Lightboards und Videowände. Der Stadtrat hat für den Abschnitt zwischen Castel Fevrier und Georg-Schmitt-Platz eine entsprechende Gestaltungssatzung erlassen, mit der ein harmonisches Erscheinungsbild gefördert werden soll. Während bestehende Werbeanlagen Bestandsschutz genießen, sind neue Reklame tafeln nur noch bis zu einer Fläche von maximal sechs Quadratmetern zulässig. Anlagen mit Wechsellicht sowie Video-Walls werden im gesamten Geltungsbereich der Gestaltungssatzung ausgeschlossen.

Bekanntmachung Seite 10

# Autofreie Römerbrücke im Jahr X

Stadtrat: Verkehrsberuhigung auf der ältesten Brücke Deutschlands als langfristiges Ziel

Soll das Denkmal Römerbrücke für den Autoverkehr gesperrt werden? Und wenn ja, ab wann? Über diese Fragen debattierte der Stadtrat auf Antrag der Grünen. Am Ende stand ein Mehrheitsbeschluss, der eine autofreie Römerbrücke als langfristiges Ziel der Verkehrspolitik festlegt.

Die Trierer Römerbrücke ist die älteste Brücke Deutschlands mit sieben Basalt Pfeilern aus der Zeit um 150 nach Christus. Eine andere Beschreibung des Bauwerks könnte lauten: Triers vergessenes Welterbe. „Wenn man über die Brücke geht, kann man ihre historische Bedeutung wegen der später hinzugefügten Allerweltsarchitektur höchstens erahnen“, hat Baudezernent Andreas Ludwig wenige Wochen nach seinem Amtsantritt bereits festgestellt. Ein Rückbau der Fahrbahn und damit auch Einschränkungen für den Verkehr seien der richtige Ansatz, um den Missstand zu beheben.

Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat sich der Stadtrat jetzt mehrheitlich zu dem Ziel „autofreie Römerbrücke“ bekannt. Ursprünglich wollten die Grünen das Jahr 2025 als Zeitvorgabe für die Umsetzung festschreiben, schließlich einigte man sich auf die Kompromissformel „langfristig“. Mit dieser geänderten Formulierung stimmte neben der SPD, den Grünen und der Linksfraktion auch die CDU für den Antrag. Nein-Stimmen gab es von der FWG, FDP und AfD. Abgelehnt wurde eine Ergänzungsantrag der Linken mit dem Ziel, zusätzlich eine Verkehrsberuhigung der Brücken- und Karl-Marx-Straße zu überprüfen.

Derzeit überqueren täglich rund 14.000 Fahrzeuge die Mosel auf der Römerbrücke. In Zukunft soll sie nur noch für Fußgänger, Radfahrer, Linienbusse und Taxen freigegeben werden. Dann könnten auch die 1931 ergänzten beidseitigen Gehwege, die das Bauwerk aus denkmalpflegerischer Sicht entstellen, entfernt werden. Zur Umgestaltung und Aufwer-



**Zweckbau.** Über 15.000 Verkehrsteilnehmer, zumeist Autofahrer, nutzen Tag für Tag die Römerbrücke mit den über 1850 Jahre alten Basalt Pfeilern, um die Mosel zu überqueren. Foto: PA

Der Stadtrat hat die Umgestaltung der Brücke und ihres Umfelds hatte die Stadt 2012 einen Wettbewerb veranstaltet. Um die dabei erarbeiteten Vorschläge umzusetzen und die Bausubstanz zu sichern folgte 2014 ein allerdings erfolgloser Antrag auf Fördergelder aus dem Sonderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“. Die Bewerbung soll bei einer Neuauflage des Programms wiederholt werden.

## Stimmen der Fraktionen

Die autofreie Römerbrücke sei eine der wichtigsten und wirkungsvollsten Maßnahmen zur Förderung des Umweltverbands, betonte die scheidende verkehrspolitische Sprecherin der Grünen, Dr. Anja Reinermann-Matatko. Außerdem gehe es um einen respektvollen Umgang mit dem Weltkulturerbe: „Wir wollen der Römerbrücke ihre alte Figur zurückgeben.“

Thomas Albrecht (CDU) begründete die Skepsis seiner Fraktion mit dem fehlenden Geld für größere Umbaumaßnahmen und dem bei einer Sperrung drohenden Verkehrsinfarkt, solange es keine neue Nordbrücke über die Mosel gebe. Rainer Lehnart (SPD) signalisierte Zustimmung und interpretierte den Antrag als Auftrag an das Baudezernat, Perspektiven aufzuzeigen, wie und bis wann das Ziel autofreie Römerbrücke erreicht werden kann. Christiane Probst (FWG) bezeichnete das Vorhaben dagegen als „Luftschloss“. Ohne flankierende Maßnahmen wie Nordbrücke und Moselaufstieg führe eine Schließung der Römerbrücke nur zu einer Verschärfung des Verkehrschaos in Pallien. Susanne Kohrs (Die Linke) rechnet hingegen mit positiven Effekten, etwa durch eine erhöhte Anziehungskraft der Brücke für Touristen.

Bei aller Sympathie für die Grundtendenz des Antrags bezeichnete Baudezernent Ludwig eine Umsetzung bis 2025 als unrealistisch, zumal zunächst die Sanierung der Kaiser-Wilhelm-Brücke und damit die Sperrung eines anderen wichtigen Moselübergangs anstehe. „Das Thema Römerbrücke bleibt aber auf der Tagesordnung“, versprach der Beigeordnete.

Ein erster kleiner Schritt auf dem Weg zur autofreien Römerbrücke könnte die Änderung der Verkehrsführung für Fußgänger und Radfahrer sein. Momentan ist nur ein Gehsteig für Fußgänger freigegeben, der andere ist für den Fahrradverkehr reserviert. Statt dessen könnte auf der Fahrbahn ein beidseitiger Fahrradstreifen markiert werden, so dass Fußgänger den Gehsteig wieder auf beiden Seiten benutzen können.

## Höchste Priorität für Hallensanierungen

Angesichts des Sanierungsstaus in den Sporthallen, Schulen und Kitas hat der Stadtrat die Verwaltung auf Antrag der FWG-Fraktion beauftragt, schnellstmöglich ein Gesamtkonzept zur Behebung der Missstände vorzulegen. Über die im Doppelhaushalt 2015/16 bereits eingeplanten Sanierungsprojekte hinaus sollen zusätzliche Maßnahmen unter Einsatz „aller zur Verfügung stehenden Finanz- und Personalmittel“ umgesetzt werden. In einem weiteren Punkt ihres mehrteiligen Antrags hatte die FWG gefordert, mit der Landesregierung über eine neue Verwendung der für den Bau neuer Haltepunkte an der Eisenbahnwesttrasse vorgesehenen Investitionen in Höhe von knapp 20 Millionen Euro zu verhandeln. Dieses Geld solle zum Teil oder ganz für die Sanierung von Schulen und Sporthallen umgeleitet werden. Während Linke, AfD und FDP auch diesen Punkt des Antrags unterstützten, scheiterte der Vorstoß letztlich an den Gegenstimmen von CDU, SPD und Grünen.

## Neuer „Modal Split“ wird 2018 ermittelt

Die Anteile der verschiedenen Verkehrsmittel am gesamten Verkehrsaufkommen in Trier – Fachbegriff: Modal Split – sollen 2018/19 im Rahmen einer repräsentativen Befragung erneut ermittelt werden. Das erklärte Baudezernent Andreas Ludwig auf Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Grüne. Mit der Ermittlung des Modal Splits kann der Erfolg der bis 2018 umgesetzten Maßnahmen des Mobilitätskonzepts kontrolliert werden. 2009 hatte sich der Stadtrat mehrheitlich für das Ziel ausgesprochen, den Anteil des Autoverkehrs bis 2014 von 55 auf 45 Prozent zu verringern. Dieser „politische Wunsch“ sei bisher nicht erreicht worden, räumte Ludwig ein. Laut Prognose werde der Anteil des Autoverkehrs selbst dann noch bei 50 Prozent liegen, wenn bis 2025 sämtliche Maßnahmen des vom Stadtrat einstimmig beschlossenen Mobilitätskonzepts umgesetzt werden.

## 118 Behindertenparkplätze



Die Stadt hat im öffentlichen Verkehrsraum insgesamt 118 Parkplätze für Schwerbehinderte mit Parksonderausweis ausgewiesen, darunter zwei vor dem Rathaus (Foto). Beigeordneter Thomas Egger listete bei der Beantwortung einer CDU-Anfrage im Stadtrat insgesamt 62 Straßen im Stadtgebiet mit Behindertenparkplätzen auf. Zudem stehen in den Parkhäusern 20 Plätze für Menschen mit Behinderung zur Verfügung. Derzeit verfügen 788 Trierer über eine gültige, durch die Stadt ausgestellte Ausnahmegenehmigung für Schwerbehinderte in Form des blauen Parksonderausweises. Foto: PA

## Direktförderung beim Bund beantragen

Rat für Fortsetzung der Grundbildungsprojekte

Der Stadtrat bewilligte einstimmig den Vorschlag von Bürgermeisterin Angelika Birk, das Bundesprojekt Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener (APAG) um einen Monat bis Ende September zu verlängern. Dafür können noch nicht genutzte Gelder verwendet werden. Gleichzeitig wurde das Bildungs- und Medienzentrum beauftragt, einen weiteren Antrag für eine Fortführung ab 1. Oktober im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung beim Bundesbildungsministerium einzureichen. Aufgabe des knapp dreijährigen APAG-Projekts ist vor allem die Erprobung modellhafter

Konzepte zur Verstärkung der Grundbildung in Betrieben. Die kürzlich vom Bildungs- und Medienzentrum im Dezernatsausschuss vorgestellte Bilanz fiel fast durchweg positiv aus (Rathaus Zeitung vom 12. Mai). Derzeit verhandelt man mit dem Bundesbildungsministerium über eine Fortsetzung.

Ein direktes APAG-Folgeprojekt ist zwar nicht in Sicht. Da es aber nach Aussage von Rudolf Fries, Leiter des Bildungszentrums, positive Signale vom Bund gab, wird jetzt versucht, dort eine Direktförderung zu erreichen. Das könnten Gelder vom Bund oder aus einem EU-Programm sein.

## Kunstvolles Schreinerhandwerk

Unter dem Motto „Zapfen, Nut und Feder“ findet im Stadtmuseum Simeonstift am Dienstag, 2. Juni, 20 Uhr, eine Führung über kunstvolle Techniken des Schreinerhandwerks mit Arne Bretschneider statt. Der Rundgang gehört zum Rahmenprogramm der Sonderausstellung „Aufgemöbelt“. Weitere Informationen: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de).

## Straßennamen im Baugebiet BU 14

Straßenbenennungen im Baugebiet BU 14 „Ober der Herrnwiese“ sowie die künftige Kita im Baugebiet BU 13 stehen unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Filisch am Freitag, 29. Mai, 19 Uhr, in der Kulturscheune. Außerdem geht es um die Initiative zur Stärkung der Ortsbeiräte und das aktuelle Stadtteilbudget.

## Ruwer-Renaturierung im Ortsbeirat

Die Verbesserung des Hochwasserschutzes an der Ruwer sowie die Renaturierung des Gewässers sind zwei Themen im nächsten Ortsbeirat Ruwer-Eitelsbach am Mittwoch, 27. Mai, 20 Uhr, Feuerwehrgerätehaus. Außerdem geht es um Geruchsbelästigungen auf dem Gelände des Trierer Hafens.

## Zusatztest für den SWT-Elektrobus

Die Stadtwerke planen für 26./27. Mai einen ergänzenden Test ihres neuen Elektrobusse im Stadtgebiet. „Wir setzen den Bus zusätzlich zu den normalen Wagen auf einzelnen Streckenabschnitten unterschiedlicher Linien ein“, erklärt Heinz Pötters, Gruppenleiter Planung im Verkehrsbetrieb. Ein Beispiel: Der Elektrobus startet um 9.20 Uhr auf der Linie 1 in Euren und wechselt um 10.04 Uhr an der Porta Nigra auf die Linie 6. Den Fahrplan des Elektrobusse gibt es als Download im Internet: [www.swt.de](http://www.swt.de). „Wir wollen einerseits weitere Praxis-Erfahrungen rund um den Elektrobus sammeln. Andererseits bringen wir so die innovative Technik auch in die Stadtteile und schaffen für interessierte Fahrgäste die Möglichkeit einer Probefahrt“, erläutert Pötters.

# Schulen und Sport künftig im Baudezernat

Stadtrat beschließt neuen Zuschnitt der Dezernate / Änderungen gelten ab 1. Juli

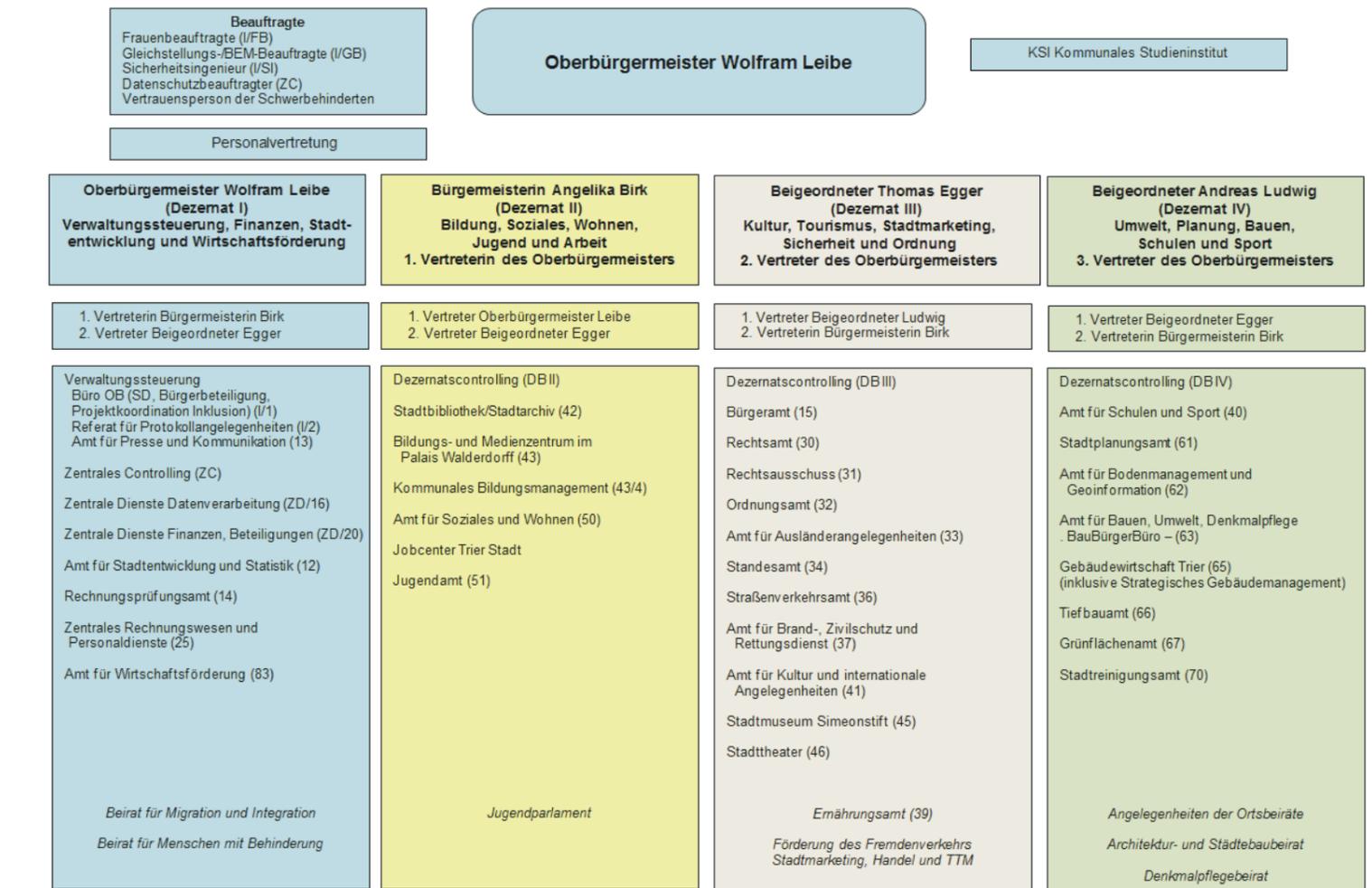
Die Geschäftsbereiche des Oberbürgermeisters und der drei Dezernaten werden zum 1. Juli teilweise geändert. Der Stadtrat stimmte einem entsprechenden gemeinsamen Vorschlag des Stadtvorstands einstimmig zu.

Mit dem Neuzuschnitt sollen die aktuellen Aufgaben besser geordnet und verteilt werden. Die Stadtratsvorlage nennt hier insbesondere die Versorgung der Asylbewerber, das Förderprojekt Soziale Stadt und den sozialen Wohnungsbau, die Sanierung von Sporthallen, Schulen und Straßen sowie des Theaters, den Neubau der Hauptfeuerwache und den Flächennutzungsplan. Oberbürgermeister Wolfram Leibe erklärte im Stadtrat, dass nach zwei Jahren eine Überprüfung der Neuordnung stattfinden solle, deren Ergebnis dem Steuerungsausschuss zur Diskussion gestellt wird.

## Entscheidungswege verkürzen

Das Amt für Schulen und Sport wird aus dem Dezernat II von Bürgermeisterin Angelika Birk in den Geschäftsbereich des Beigeordneten Andreas Ludwig (Dezernat IV) übertragen. Ziel ist, die gewaltigen Herausforderungen bei den zu sanierenden Sporthallen, zahlreichen Schulbaumaßnahmen und -sanierungen in einem Dezernat zusammenzuführen und so die Entscheidungswege zu verkürzen.

Das Amt für Wirtschaftsförderung, bislang von Thomas Egger im Dezernat III verantwortet, wird zukünftig mit einem deutlich strategischen Ansatz in den Zuständigkeitsbereich von OB Leibe fallen. Im Gegenzug werden die Städtepartnerschaften vom Dezernat I des Oberbürgermeisters in das Amt für Kultur und grenzüberschreitende Kooperationen in Dezernat III überführt, das eng mit der Trier



**Neuverteilung.** Der ab 1. Juli gültige Dezernatsverteilungsplan sieht unter anderem vor, das Amt für Schulen und Sport aus Dezernat II ins Dezernat IV zu übertragen. Ziel ist, die gewaltigen Herausforderungen bei den zu sanierenden Sporthallen und Schulen in einem Dezernat zu bündeln. Grafik: Zentrales Controlling

Tourismus und Marketing GmbH zusammenarbeitet. Egger übernimmt von OB Leibe zudem das Rechtsamt und den Stadtrechtsausschuss. Das Kommunale Bildungsmanagement, vorher eine Stabsstelle des Oberbürgermeisters, wechselt zum Bildungs-

und Medienzentrums in die Zuständigkeit der Bildungsfachfrau Birk (Dezernat II). Außerdem wird das strategische Gebäudemanagement, das bislang ebenfalls im Dezernat I des Oberbürgermeisters angesiedelt war, in die Gebäudewirtschaft eingegliedert, die

zum Dezernat IV (Andreas Ludwig) gehört. CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Ulrich Dempfle erklärte die Zustimmung seiner Fraktion, mahnte jedoch an, im Steuerungsausschuss nun auch den Zuschnitt der Ausschüsse anzupassen,

etwa mit der Schaffung eines Schul- und Sportausschusses. Die anderen Fraktionen hoben in ihren Redebeiträgen als besonders positiv hervor, dass der Stadtvorstand die Neuordnung gemeinsam beschlossen und kommuniziert habe.

## Trauer um Martin Neuffer

FDP-Ratsmitglied mit 47 Jahren plötzlich verstorben

Mit einer Schweigeminute hat der Stadtrat des am Montag vergangener Woche plötzlich verstorbenen Ratskollegen Martin Neuffer gedacht. Oberbürgermeister Wolfram Leibe würdigte den 47-Jährigen, der dem Rat als stellvertretender Vorsitzender der FDP-Fraktion seit Juni vergangenen Jahres angehörte, als einen Menschen, der sich sehr stark für die Stadt und damit für die Allgemeinheit engagiert habe. Der Freidemokrat arbeitete im Dezernatsausschuss II, im Lenkungsausschuss Inklusion und im Beirat für Menschen mit Behinderung

mit. Der Familienvater hinterlässt seine Frau und zwei Kinder.

In einer persönlichen Erklärung sagte FDP-Fraktionsvorsitzender Tobias Schneider, man sei fassungslos über den plötzlichen Tod Martin Neuffers, der sich durch seinen Sachverstand und seine offener Art über die Parteigrenzen hinweg Respekt und Anerkennung erworben habe. Als Ausdruck der Trauer über den schmerzlichen Verlust verzichtete Schneider auf weitere Redebeiträge im Rahmen der umfangreichen Tagesordnung.

## Junge Flüchtlinge im Mittelpunkt

Die Situation der vom städtischen Jugendamt betreuten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge steht auf der Tagesordnung im nächsten Jugendhilfeausschuss am Dienstag, 2. Juni, 17 Uhr, Rathaussaal. Dann werden das Programm „HaLT“ zur Alkoholprävention und das Netzwerk Familienbildung vorgestellt. Außerdem entscheidet der Ausschuss über die Anerkennung des schwul-lesbischen Zentrums SCHMITZ als freier Träger der Jugendhilfe.

## Fast 100.000 Besucher im Theater

Gut 98.000 Besucher verzeichnete das Theater Trier im Jahr 2014. Knapp 84.000 Einzeltickets wurden verkauft. Dies geht aus einer Antwort des Dezernats III auf eine Anfrage der AfD-Fraktion hervor. Insgesamt wurden 361 Kultursemestertickets verkauft. Zugleich gingen 1837 Geschenkgutscheine über die Theke der Theaterkasse. Von 65.000 registrierten Besuchern kamen 24.500 aus Trier, 34.400 aus der umliegenden Region, 6400 aus der restlichen Republik und gut 300 aus dem Ausland. Gut 32.000 Besucher waren nicht registriert und damit nicht lokal zuzuordnen. Von 13,6 Millionen Euro Gesamtkosten für das Theater waren 11,2 Millionen Euro Personalausgaben. Dies entspricht einem Anteil von 82,3 Prozent.

## Ein Bademeister geht

Nordbad-Betriebsleiter verabschiedet sich in Ruhestand

Mit einer Abschiedsparty haben sich Stammgäste des Trierer Nordbads von ihrem langjährigen Bademeister Jochem Knob (Foto: PA) verabschiedet. Er geht nach 37 Dienstjahren bei der Stadt Trier Anfang Juni in den Ruhestand. Knob wurde 1978 zunächst als „Hilfsbademeister“ für eine Saison eingesetzt, bevor er im Anschluss eine Ausbildung zum Schwimmmeistergehilfen erfolgreich absolvierte. Ab August 1981 war er zunächst kommissarischer Leiter, ab März 1982 dann schließlich leitender Schwimmmeister des Trierer Nordbads.



len Badegästen „viel Anerkennung erworben“. Bei Knob habe man gespürt, dass ihm seine Tätigkeit mehr bedeute als ein Job zum Geldverdienen. „Mit Jochem geht ein Mann von Bord, der Spuren hinterlässt. Einer, der sich eines menschlich wie fachlich guten Andenkens gewiss sein kann“, sagte Maximini und dankte Knob für seinen „unermüdlichen Einsatz“ und seine freundliche Art. Zum Abschied übergab Maximini eine Abschiedskarte mit mehr als 150 Unterschriften von den Badegästen.

Neuer Betriebsleiter im Nordbad wird Thomas Schmitt. Der 25-jährige Schwimmmeister machte seine Ausbildung im Stadtbad, arbeitete in Luxemburg und studierte Wellness- und Spa-Management.

Manfred Maximini, seit Jahrzehnten Stammgast im Nordbad, lobte Knob für seine Kompetenz, seine Erfahrung und sein Verantwortungsbewusstsein. Damit habe er sich bei al-

## Hilfswerk beendet Spendensammlung

Der Verein „Die Sonne Mesopotamiens Hilfswerk e.V.“ aus Niederkassel hat sich nach einer sammlungsrechtlichen Überprüfung der Trierer Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) verpflichtet, Spendensammlungen und die Werbung um fördernde Mitglieder zu stoppen. Sollte es dennoch weitere Aufrufe geben, bittet die ADD um einen Hinweis.

## Internationales Fest am 31. Mai

Der Beirat für Migration und Integration lädt für Sonntag, 31. Mai, 10.30 bis 21.30 Uhr, zu seinem Internationalen Fest auf den Domfreihof ein. Gegen 14.30 Uhr spricht OB Wolfram Leibe ein Grußwort. Um 17 Uhr hält Ministerpräsidentin Malu Dreyer eine Rede. Im 21. Jahr seines Bestehens präsentiert der Beirat eine Ausstellung über seine Arbeit.



**Gedenken.** Neuffers Arbeitsplatz im Ratssaal war zur Erinnerung an den Verstorbenen mit einem Blumenbouquet in den Stadtfarben geschmückt. Foto: PA

## Kostenlos mobil surfen

Verwaltung soll Konzept für freies WLAN entwickeln

**In der Fußgängerzone mit dem Smartphone oder Tablet E-Mails oder Busfahrpläne abrufen – dies soll nach dem Willen des Stadtrats in Trier kostenlos möglich werden.**

Der Rat hat die Stadtverwaltung bei Enthaltung der Grünen, der Linken und Ratsmitglied Dr. Darja Henseler (Piraten) beauftragt, ein Konzept für ein kostenfreies, öffentlich zugängliches WLAN-Netzwerk zu erstellen. Dieses sollen Touristen und Einheimische gleichermaßen nutzen können, um mit ihren mobilen Geräten ins Internet zu gehen. Schwerpunktmäßig soll das Netz die Trierer Fußgängerzone sowie die öffentlichen Plätze abdecken. Die Verwaltung wurde beauftragt, dem zuständigen Fachausschuss bis Ende 2015 ein Konzept mit Vorschlägen für mögliche Zugangspunkte und einen rechtlich sicheren Betrieb zur Beratung vorzulegen. Dabei soll die Stadtverwaltung private Unternehmen sowie Vereine und bestehende Initiativen als Kooperationspartner hinzuziehen. Es wird ein für die Stadt kostenneutraler Betrieb angestrebt.

### Trier soll Vorreiter werden

„Ein freies öffentliches WLAN ist aktive Wirtschafts- und Tourismusförderung und steigert die städtische Attraktivität“, begründete Jörg Reifenberg (CDU) den gemeinsamen Antrag von CDU- und SPD-Fraktion. Gäste aus dem Ausland seien auf ein freies WLAN angewiesen, denn die Roaming-Gebühren, die sie zahlen müssen, wenn sie über einen deutschen Anbieter ins Netz gehen, seien sehr hoch. Auch für die über 20.000 Studierenden in Trier sei ein freies WLAN wichtig. Die meisten hätten

zwar für ihr Handy oder Tablet eine Flatrate, aber hier sei das Datenvolumen pro Monat begrenzt und schnell erschöpft. „In vielen Kommunen wird momentan ein freies WLAN besprochen. Die Stadt Trier muss hier als Vorreiter voranschreiten“, fügte Andreas Schleimer (SPD) hinzu. Auch Fabian Schmand begrüßte für das Jugendparlament den Antrag: „Nur so können wir die Zukunftsfähigkeit der Stadt gewährleisten.“

### Offene rechtliche Fragen

Dr. Darja Henseler (Piraten) schlug vor, festzulegen, dass die Stadtverwaltung mit dem Freifunk Trier e. V. zusammenarbeiten solle, der bereits angefangen hat, in Trier ein freies WLAN-Netz aufzubauen. Denn es ergebe keinen Sinn, zwei Netze parallel zu betreiben. Dies wurde von den anderen Fraktionen jedoch als zu strikte Vorgabe abgelehnt.

Thorsten Kretzer (Bündnis 90/Grüne) wies zusätzlich auf das Problem der so genannten Störerhaftung hin: In Deutschland ist der Betreiber eines offenen WLAN-Netzes verantwortlich für illegale Aktivitäten, die Dritte mit Hilfe des von ihm zur Verfügung gestellten Internetanschlusses betreiben. Für den Freifunk e. V., den die Grünen unterstützten, sei gerichtlich geklärt, dass er nicht der Störerhaftung unterliege, für die Stadtverwaltung jedoch nicht. Sein Vorschlag, das Thema zunächst in den Ausschuss zu verweisen, lehnten die anderen Fraktionen mehrheitlich ab. Ein Änderungsantrag der Linken, das WLAN-Netzwerk auch auf soziale Brennpunkte und Asylbewerberunterkünfte auszudehnen, fand ebenso keine Mehrheit.



**Vorsprung durch Technik.** Die Drehleiter mit Rettungskorb kann abgeknickt werden. Personen in Not können so schneller und risikoloser auch von schwer zugänglichen Stellen geborgen werden. Foto: Berufsfeuerwehr Trier

## Drehleiter mit „Knick“

Feuerwehr bekommt Ersatz für elf Jahre alte und störanfällige Technik

Die Berufsfeuerwehr Trier wird im nächsten Jahr eine neue Automatikdrehleiter mit Rettungskorb erhalten. Sie wird eine inzwischen elf Jahre alte, störanfällige „Problemdrehleiter“ ersetzen, die trotz regelmäßiger Wartung häufig wegen technischer Mängel nicht einsetzbar war. Der städtische Eigenanteil bei den Anschaffungskosten von rund 540.000 Euro liegt bei 140.000 Euro.

Entscheidender Vorteil beim neuen Einsatzfahrzeug ist die Möglichkeit, im ausgefahrenen Zustand die letzten Meter der Drehleiter abknicken zu

können. So können etwa Personen auch aus zurückversetzten Dachgauben bei Steildächern risikoloser geborgen werden.

### Höhere Belastung möglich

In der Vergangenheit mussten Feuerwehrleute mit Dachleitern auf der Dachfläche arbeiten. Dieses birgt erheblich mehr Gefahren für die Feuerwehrleute und die zu rettenden Personen. Auch für die Unterstützung der Einsatzkräfte bei der Rettung schwergewichtiger Personen kommen Drehleitern zum Einsatz. Hier kann die

neue Drehleiter schwergewichtige Personen bis 270 Kilo retten. Beim alten Modell liegt das Limit bei „nur“ 100 Kilogramm.

Die Verbandsgemeinden Hermeskeil und Schweich sowie die Städte Konz und Bitburg sind interessiert, sich an einer gemeinsamen europaweiten Ausschreibung zur Beschaffung einer Drehleiter mit Trier zu beteiligen. Aufgrund der Anschaffung von mehreren identischen Fahrzeugen wird mit einem günstigeren Einzelpreis gerechnet. Der Stadtrat stimmte der Beschaffung einstimmig zu.



**Grenzenlos surfen.** Zukünftig sollen alle Besucher der Trierer Fußgängerzone mit ihren mobilen Geräten kostenlos ins Internet gehen können. Foto: PA

## Förderzusage vom Land

Statiker prüft, ob Sanierung des Theaters möglich ist

Zu einem eventuellen Neubau oder einer Sanierung des Trierer Theaters gibt es eine Förderzusage vom Land Rheinland-Pfalz. Dies sagte Oberbürgermeister Wolfram Leibe während der Stadtratssitzung auf Anfrage der CDU. Der genaue Prozentsatz der Förderung sei jedoch noch nicht bekannt, normal seien aber Förderquoten zwischen 50 und 80 Prozent, informierte Leibe.

Schätzungen zufolge würde ein Neubau des Hauses am Augustinerhof gut 50 Millionen Euro kosten. „Wir haben großen Handlungsbedarf beim Theater“, machte der Oberbürgermeister klar. Vor wenigen Wochen hatte Kulturdezernent Thomas Egger in Abstimmung mit Leibe eine „Zwei-Standort-Strategie“ anstelle eines Neubaus ins Gespräch gebracht. Zuvor wurde ein Neubau fa-

vorisiert, den Leibe aber „hinterfragt“ habe, wie er sagte.

### Neubau eines kleineren Hauses?

Die „Zwei-Standort-Strategie“ würde bedeuten: Sanierung und Umbau des Hauses am Augustinerhof und der Neubau eines kleineren Hauses an einem anderen Standort. Hierfür überprüft ein Experte neben der Statik des maroden, gut 50 Jahre alten Gebäudes auch die Bausubstanz. Wenn eine Sanierung möglich ist, erläuterte Leibe, werde geschaut, was diese kosten würde.

Über einen möglichen Standort für ein etwaiges „Kleines Haus“ äußerten sich Leibe und Egger nicht. Egger hofft, dass es noch in diesem Jahr zu einer Grundsatzentscheidung über einen Neubau oder zwei Standorte kommt.

## Wen sollst Du befragen?

Abkopplung vom Fernverkehr: OB soll Erkundigungen einholen

Einstimmig hat der Rat einen Antrag der FWG-Fraktion unterstützt, wonach Oberbürgermeister Wolfram Leibe beim zuständigen Minister des Landes Rheinland-Pfalz eine klärende Stellungnahme über die Gründe der Abkopplung Triers vom Fernverkehr der Bahn einholen soll. Auch den Ergänzungen, hierüber die Bahn selbst zu befragen (SPD) und weitere Schritte mit ebenfalls betroffenen Kommunen und der Politik besser zu koordinieren (Grüne), wurde zugestimmt.

Die FWG begründete ihren Antrag mit den Äußerungen von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) und Bahnvorstand Rüdiger Grube, die beide bei ihren jüngsten Besuchen in der Region und Trier für die Abkopplung Triers vom Fernver-

kehr in wesentlichen Punkten das Land verantwortlich gemacht hätten. Danach habe die bevorzugte Stärkung des regionalen Nahverkehrs zum einen den Fernverkehr von und nach Trier unrentabel gemacht, andererseits seien bis 2030 auch keine Schienennetzkapazitäten auf der Moselstrecke mehr verfügbar.

### Klarheit schaffen

Auch habe Mainz es abgelehnt, einen Teil der Fernverkehrsverluste der zwischenzeitlich eingestellten IC-Verbindungen zu übernehmen und die Fernzüge in den Nahverkehr zwischen Trier und Koblenz zu integrieren. Abgesehen von der Zurückweisung des Zweckverbands Schienenpersonen-nahverkehr Nord (SPNV-Nord), der die Behauptungen des Bahnvorstands

als „unwahr“ bezeichnete, vermisst die FWG eine Stellungnahme des zuständigen Mainzer Ministeriums zu den Bahn-Vorwürfen. Deshalb müsse, so FWG-Fraktionsvorsitzende Christiane Probst in ihrer Antragsbegründung, Klarheit über die Gründe der „schwerwiegenden Entscheidung der Deutschen Bahn AG“, den Fernverkehr zulasten der Region einzustellen, geschaffen werden.

Sprecher der übrigen Fraktionen schlossen sich dieser Meinung grundsätzlich an, versprachen sich von der Initiative allerdings auch keine Verbesserung der derzeitigen Misere. OB Leibe verwies auf die Abstimmungen und Interventionen, die es in dieser Frage bereits gegeben habe: „Es gibt mehrere Aktenordner meines Vorgängers allein zu diesem Thema.“

## Neuer Kunstrasen im Moselstadion

Hohe Beanspruchung macht Sanierung notwendig / Kosten von 300.000 Euro

Wegen der sehr hohen Beanspruchung durch Schul- und Vereinssport und der damit verbundenen starken Abnutzung des Belages muss das Kunstrasenspielfeld im Moselstadion nach einer Nutzungsdauer von rund 13 Jahren dringend saniert werden. Die Grashalme sind stark abgenutzt und Nähte teilweise bereits aufgerissen.

Der Stadtrat beschloss einstimmig die rund 300.000 Euro teure Erneuerung der Spielfläche. Der 2003 errichtete Kunstrasenplatz im Mosel-

stadion ist die mit Abstand am höchsten frequentierte und am meisten genutzte Sportanlage in Trier (2576 Nutzungsstunden im Jahr). Mit der Zustimmung zur Sanierung stellte der Rat eine Vielzahl sportlicher Aktivitäten Trierer Schulen und Vereinen sicher.

Die Spielfläche wird – wie bisher – einen Kombinationsrasenbelag erhalten, der sich durch hohe Robustheit sowie gleichbleibend gute Bepielbarkeit für verschiedene Sportarten wie

etwa Fußball oder Hockey eignet. Die Beregnungsanlage und die Entwässerungseinrichtungen (Dränagen) sind voll funktionstüchtig und müssen nicht erneuert werden. Die Sanierung ist mit einer Bauzeit von drei bis sechs Wochen veranschlagt. Baubeginn wird noch im zweiten Quartal dieses Jahres sein. Der Schul- und Vereinssportbetrieb wird in dieser Übergangszeit auf weitere Sportflächen im Moselstadion oder andere städtische Außensportanlagen ausweichen.

## Auftaktforum zur Flüchtlingsarbeit

Die Stadt Trier lädt für 25. Juni zu einer ganztägigen Auftaktveranstaltung zu einem Runden Tisch Flüchtlingsarbeit ein. Dies gab Bürgermeisterin Angelika Birk im Stadtrat auf Anfrage der SPD bekannt. Am Runden Tisch sollen gemäß eines Ratsbeschlusses vom 10. Februar alle haupt- und ehrenamtlichen Akteure teilnehmen, die mit der Thematik der nach Trier kommenden Flüchtlinge und Asylbewerber befasst sind. So sollen Netzwerkstrukturen einer gelungenen Willkommenskultur geschaffen werden. Schwerpunkte der Auftaktrunde sind zunächst die Themen Wohnen, Soziales, Gesundheit und Kultur einschließlich Spracherwerb, erläuterte Birk. Vorgesehen ist, verschiedene externe Akteure einzuladen, unter anderem Wirtschaftskammern, Gewerkschaften, Unternehmen, Wohnungsgesellschaften, Ärztekammer, Krankenhäuser, Hochschulen, Kindertagesstätten, Kulturszene, Bildungsträger, Wohlfahrtsverbände, Ehrenamtsagentur, Vereine und Vertreter des Landkreises Trier-Saarburg. Inhaltliche Vertiefungen innerhalb einzelner Themengebiete sollen im Anschluss in separaten Runden Tischen erfolgen.

Die Struktur der Arbeit des Runden Tisches werde noch ausgearbeitet und mit dem Migrationsbeirat abgestimmt. Die Öffentlichkeit kann sich auf der städtischen Internetseite [www.trier.de](http://www.trier.de) in der Rubrik „Flüchtlinge“ einen schnellen Überblick über das Thema verschaffen. Diese ist über die Startseite und die Rubrik „Leben in Trier“ zu finden. Am 4. Mai fand eine Bürgerveranstaltung in Trier-West zu dem Thema statt. Für den heutigen Dienstag, 26. Mai, 18 Uhr, ist eine weitere im Treffpunkt am Weidengraben geplant. Dabei geht es neben städtebaulichen Fragen um die Möglichkeiten, in der Siedlung Burgunderviertel Flüchtlinge unterzubringen.

**Bürgermeisterin Angelika Birk hat auf Anfrage der SPD-Fraktion eine positive vorläufige Bilanz des Fettes Donnerstags 2015 gezogen und dankte allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben. Erfreulich sei aus Sicht des Jugendamts, dass es nicht zu neuerlichen massiven Alkoholexzessen gekommen sei. Hierzu hätten die intensive Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Institutionen sowie Präventionsmaßnahmen einen guten Beitrag geleistet. Ein Alkoholverbot stehe für 2016 nicht zur Diskussion.**

Auch sei nach derzeitigem Stand kein Behandlungsplatz des Rettungsdienstes mehr geplant. 2015 hatten die Rettungskräfte in der Toni-Chorus-Halle acht Patienten versorgt. Insgesamt empfehle es sich für 2016, die gleichen Sicherheitsmaßnahmen wie 2015 einzuplanen. Es gab jedoch auch Kritik am Verlauf der Weiberfastnacht 2015: Das Ordnungsamt, das auf dem Hauptmarkt im Einsatz war, bemängelte, dass eine hohe Anzahl von Besuchern das Glasverbot missachtet habe. Und Bürgermeisterin Birk schilderte, dass ihr zwar die fröhlich feiernden Menschen gegen Mittag aufgefallen seien, „jedoch auch die im Verlauf des Nachmittags immer weniger fröhlich, eher angespannt wirkenden Jugendlichen“. Eine genaue Evaluation der Ereignisse 2015 werde noch nachgereicht, erläuterte Birk. Zur Nachbereitung werde sie im Herbst den Runden Tisch Weiberfastnacht einberufen.

### Eskalation 2012

Im Jahr 2012 war das Karnevalstreiben am Fettes Donnerstag eskaliert, mit 60 zum Teil lebensbedrohlich al-

# 2016 kein Alkoholverbot geplant

Bürgermeisterin Birk bilanziert im Stadtrat positive Entwicklung der Weiberfastnacht



**Helau.** Auch 2016 sollen die Jecken auf dem Hauptmarkt mit alkoholischen Getränken feiern können.

Foto: PA

koholergifteten jungen Menschen und 42 polizeilich registrierten Straftaten im Innenstadtbereich. Um solch katastrophale Zustände 2013 zu verhindern, wurde ein Runder Tisch Weiberfastnacht gegründet, bestehend aus Vertretern der Polizei, des städtischen Ordnungsamts, der Jugendpflege der Stadt und des Landkreises, der Rettungsdienste, der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval (ATK) und weiterer Partner. Er erstellte für 2013 ein vorbeugendes Konzept, das unter anderem ein befristetes Alkoholverbot in großen Teilen der Innenstadt und alternative Feierangebote in zwei Jugend-

klubs enthielt. Nachdem am Fettes Donnerstag 2013 in der Innenstadt so gut wie keine Stimmung aufgekommen war und zahlreiche Karnevalisten ihr Brauchtum gefährdet sahen, änderte der Arbeitskreis das Konzept dahingehend, dass die ATK 2014 einen eingezäunten Festbereich mit Zutrittskontrollen auf dem Hauptmarkt errichten durfte, in dem leichter Alkohol an über 16-Jährige ausgeschenkt werden konnte.

### Konzept ging weitgehend auf

Außerdem wurde ein Glasverbot für den Hauptmarkt ausgesprochen. Das

neue Sicherheitskonzept ging nach Einschätzung der Behörden weitgehend auf.

Für den Fettes Donnerstag 2015 hatte der Stadtvorstand deshalb in Abstimmung mit dem Runden Tisch Weiberfastnacht erneut ein generelles Alkoholverbot vorgeschlagen, mit Ausnahme eines abgetrennten Feierbereichs der ATK. Dieses Verbot scheiterte jedoch mit einer äußerst knappen Mehrheit von 25 zu 24 Stimmen im Stadtrat, so dass 2015 an Weiberfastnacht nach zweijähriger Pause wieder überall in der Trierer Innenstadt Alkohol konsumiert werden konnte.

## 26 neue Sozialwohnungen in Sicht

Stadtrat für Gebäudesanierung Gneisenaustraße 33-37 / Planungsgelder freigegeben

Das seit langem marode Gebäude Gneisenaustraße 33-37 in Trier-West kann bald für rund 5,9 Millionen Euro für Sozialen Wohnungsbau umgestaltet werden. Der bei einer Enthaltung der AfD-Fraktion getroffene Stadtratsbeschluss bedeutet außerdem, dass die städtische Gebäudewirtschaft mit der Projektsteuerung beauftragt wird und 250.000 Euro für die ersten Planungsschritte freigegeben sind.

Anfang Mai hatte Ministerpräsidentin Malu Dreyer den Bescheid über eine Förderung aus dem Pro-

gramm Soziale Stadt an Oberbürgermeister Wolfram Leibe in Trier-West überreicht. Dabei ist ein Maximalzuschuss von rund 2,6 Millionen Euro möglich, der zu 90 Prozent von Bund und Land getragen wird.

### Günstiger Landeskredit

Das Land stellt der Stadt für das Projekt außerdem einen Kredit der landeseigenen Bank ISB zu besonders günstigen Konditionen zur Verfügung. Die Planungen und Überlegungen zur städtebaulichen Aufwertung

der an der Jahrhundertwende entstandenen früheren Kaserne laufen bereits seit vielen Jahren. Nicht zuletzt aus denkmalpflegerischen Gründen entschied man sich gegen einen Abriss. 2012 bezogen das Jobcenter und das Haus des Jugendrechts mit ihren Büros die aufwendig sanierten Gebäude Nr. 38-40 sowie 41-43. Die für das Gebäude Gneisenaustraße 33-37 vorgesehene Nutzung als Studierendenwohnheim scheiterte aus wirtschaftlichen Gründen.

### Barrierefreier Zugang

Nun ist vorgesehen, auf einer Fläche von gut 1700 Quadratmetern insgesamt 26 Wohnungen verschiedener Größe zu schaffen. Das Gebäude besteht aus einem viergeschossigen Mitteltrakt sowie zwei dreigeschossigen Seitenflügeln, jeweils mit Dachgeschoss. Durch den Einbau von zwei Treppenhäusern mit integrierten Aufzügen ist das Gebäude künftig barrierefrei zugänglich. Zu den Umbaukosten, die derzeit auf rund 5,6 Millionen Euro veranschlagt werden, kommen etwa 330.000 Euro zur Herrichtung der zusätzlich benötigten Stellplätze.

In der gesamten Stadt Trier ist der Bedarf an Sozialwohnungen hoch. Im Gneisenaubering kommt noch hinzu, dass der bisher für diesen Zweck genutzte rosa Block in der direkten Nachbarschaft abgerissen werden soll. Das ist aber nur möglich, wenn alternativer Wohnraum durch das geplante Sanierungsprojekt zur Verfügung gestellt wird.

## Ganze Stadt soll Sperrgebiet werden

Straßenprostitution auf nur zwei Arealen vorgesehen

Die Straßenprostitution in Trier soll durch die Ausweisung einer Sperrgebietsverordnung auf nur zwei Straßen beschränkt werden. Das übrige Stadtgebiet wird zur Sperrzone erklärt. Ein Teil der Bitburger Straße wird demnach – wie bisher schon praktiziert – für die Straßenprostitution freigegeben. In der Ruwerer Straße soll dagegen die bisher geduldeten Straßenprostitution nicht mehr zugelassen werden.

Entsprechende Pläne der Stadtverwaltung erläuterte Beigeordneter Thomas Egger, Dezernent für Kultur, Tourismus, Stadtmarketing, Sicherheit und Ordnung, im Rahmen der Beantwortung einer Anfrage. Die SPD wollte wissen, wie das Rathaus mit dem Thema Prostitution in Trier umzugehen gedenke. Egger erläuterte, dass aktuell bis zu zehn Frauen in der Ruwerer Straße und an der Bitburger der Straßenprostitution nachgehen. Mit einer Ausweisung eines Sperrgebietes könne man die Anzahl der Straßen, an denen Straßenprostitution erlaubt sei, einschränken, nicht aber die Anzahl der Prostituierten.

Zu der Anzahl der Wohnungsprostituierten und einer angenommenen Zunahme könne man keine Angaben machen, da es keine Meldepflicht für Prostituierte gebe, erklärte Egger. Die Möglichkeiten einer ordnungs- und gewerberechtlichen Einflussnahme seien beschränkt. Da es sich bei der Prostitution nicht um ein Gewerbe im Sinne der Gewerbeordnung handele, kämen nur bauordnungsrechtliche

Maßnahmen in Betracht. Lediglich bei einer nach der Gewerbeordnung angemeldeten gewerblichen Zimmervermietung würden die zu beteiligenden Stellen und Behörden informiert. In Trier sind demnach ein so genanntes Flatrate-Bordell, ein Bordell und 13 Betriebe als gewerbliche Zimmervermittlung angemeldet. Die Anzahl der in diesen Betrieben arbeitenden Prostituierten sei der Stadtverwaltung aus den genannten Gründen nicht bekannt.

### Hilfen vom Gesundheitsamt

Zur Frage, in welcher Weise die Stadt Prostituierte unterstütze und berate, führte Egger aus, dass die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Kreis Trier-Saarburg die Beratungsstelle für Prostituierte im Gesundheitsamt Trier finanziere und unterstütze. Im Rathaus gibt es zurzeit zwei Arbeitskreise beziehungsweise Runde Tische zum Thema.

Im Arbeitskreis Prostitution sollen noch im ersten Halbjahr Ergebnisse der Bemühungen zur Regelung der Straßenprostitution, die in eine neue Sperrgebietsverordnung einfließen können, sowie ein vom Stadtplanungsamt zu erarbeitendes bauordnungsrechtliches Konzept zur Regelung der stationären Prostitution zusammengeführt und in den städtischen Gremien beraten werden. Der Runde Tisch Sexarbeit habe als Hauptziel die Verbesserung der sozialen Situation von Prostituierten.



**Sanierungsstau.** Schon seit vielen Jahren steht das marode Gebäude in der Gneisenaustraße 33-37 leer. Jetzt beginnt die Detailplanung der Sanierung, damit die Bauarbeiten möglichst schnell starten. Foto: PA

# Trier bleibt Zentrum der Rallye Deutschland

Stadtrat stimmt Verlängerung bis 2017 zu

Die Stadt unterstützt den ADAC bis 2017 bei der Durchführung und Organisation des deutschen Laufs zur Rallye-Weltmeisterschaft. Das hat der Stadtrat bei Gegenstimmen von Linken, Grünen und der Piraten-Vertreterin beschlossen. Sollte die Internationale Automobil-Vereinigung (FIA) dem ADAC für weitere Jahre die Deutschland-Rallye übertragen, hat die Stadt bereits signalisiert, sich bis 2020 in bewährter Form zu beteiligen.

Seit 2003 findet die Motorsport-Großveranstaltung in der Stadt und der Region statt. Nach den negativen Erfahrungen des ADAC mit der Rallye 2013 in Köln hatte Sportchef Hermann Tomczyk einen Brief an den zuständigen Wirtschaftsdezernenten Thomas Egger geschrieben und um weitere Unterstützung der Stadt Trier gebeten. „Wir sind überzeugt, dass es uns gemeinsam gelingt, die Rallye Deutschland als festen Bestandteil der Weltmeisterschaft zu verankern und Trier auch in den kommenden Jahren als attraktives Schaufenster Deutschlands in der ganzen Welt zu präsentieren“, so Tomczyk. Er weiß, dass es in und um Trier rund läuft und die deutschen Wertungsprüfungen auf Grund ihrer Vielseitigkeit bei den Werkteams und Fans sehr beliebt sind. Zudem verlassen viele große Autohersteller die Formel Eins, um in den Rallyesport zu investieren. So kämpfen nach dem werkseitigen Einstieg von Toyota ab 2017 mit VW, Citroen, Ford und

Hyundai die größten Automobilhersteller der Welt um die Krone im internationalen Rallyesport. Davon kann Trier nur profitieren. Die positiven, wirtschaftlichen Effekte der Rallye waren 2011 von einem unabhängigen Institut in einer Studie dokumentiert worden. Dabei waren der hohe Marketingwert und die positive Außenwirkung der Sportveranstaltung hervorgehoben und die gesamte Wertschöpfung mit 1,3 bis 1,4 Millionen Euro angegeben worden.

Im städtischen Doppelhaushalt 2015/2016 sind rund 137.000 Euro für die Rallye eingestellt. Die Stadt stellt dem ADAC Flächen und Plätze zur Verfügung, übernimmt organisatorische und logistische Aufgaben. Städtische Einrichtungen, darunter das Tiefbau-, Sport-, Grünflächen- oder das Stadtreinigungsamt erbringen Dienstleistungen rund um die Rallye. Somit wird ein Großteil der Summe intern verrechnet.

## Stimmen der Fraktionen

CDU-Sprecherin Birgit Falk verwies im Stadtrat auf die nachgewiesenen wirtschaftlichen Vorteile der Großveranstaltung für Trier. Die Rallye habe sich zwischenzeitlich etabliert, trage zur Attraktivitätssteigerung bei und mache Trier weltweit bekannt. Allerdings sei die Veranstaltung auch nicht ganz zum Nulltarif zu bekommen. Es sei aber in anderen Bereichen „oftmals mehr Geld mit weniger positiver Wirkung“ ausgegeben worden. Dr. Carl-Ludwig Centner (SPD) verwies



**Autogrammstunde.** Neben vielen anderen Dienstleistungen gehört zur städtischen Unterstützung der Rallye die Bereitstellung der Flächen und Plätze.  
Foto: Presseamt

ebenfalls auf das große Wertschöpfungspotenzial der Rallye. Sie sei ein „Tourismusmagnet von enormer Anziehungskraft“ und komme dem Stadtmarketing zugute. Zudem würden neue Zielgruppen angesprochen. Man wünsche sich die Rallye als feste Größe im Veranstaltungsplan der Stadt. Die Befürworter „schwätzen sich die Sache schön“, begründete Richard Leuckefeld die Ablehnung der Grünen-Fraktion und erinnerte an Berichte über „nach oben manipulierte Besucherzahlen“. Die offiziell geschätzte Wertschöpfung betrage real

allenfalls 180.000 Euro, da der August ohnehin ein starker Touristenmonat in Trier sei. Man dürfe nicht länger mit öffentlichen Geldern eine nicht mehr zeitgemäße Veranstaltung unterstützen. Während sich Professor Hermann Kleber (FWG) mit einem „klaren Ja“ zu der Vorlage bekannte, verwies Dr. Darja Henseler (Piraten) auf die Vielzahl von Unfällen, die sich im Umfeld der Rallye ereigneten und die Bevölkerung gefährdeten. Von einer „ökologisch veralteten Motorsportveranstaltung“ sprach Susanne Kohrs (Linksfraktion). Die Rallye sei Ausdruck ei-

ner „unreflektierten Lebensart“ und eines „unverantwortlichen Lebensstils“. Hierfür dürften keine Mittel aus dem freiwilligen Leistungsbereich verschwendet werden.

Wirtschaftsdezernent Thomas Egger dankte dem Stadtrat für die Zustimmung und entgegnete auf die Einwände der Piraten-Vertreterin Henseler, die Rallye-Verantwortlichen würden gerade auf den Sicherheitsaspekt ihr „höchstes Augenmerk“ legen. Zudem würden außerhalb des Rennens verstärkt Geschwindigkeitskontrollen vorgenommen.

**Trier-Tagebuch**

**Vor 60 Jahren (1955)**

**27. Mai:** Gründung des Zweckverbandes Planungsgemeinschaft Trierer Tal.

**Vor 50 Jahren (1965)**

**29. Mai:** Einweihung des Hafens Trier-Pfalzel.

**Vor 45 Jahren (1970)**

**27. Mai:** Stadtrat beschließt Erschließung des Industriegebiets bei Monaise.

**31. Mai:** Grundsteinlegung der neuen Kirche St Agrius in Trier-Ost.

**Vor 40 Jahren (1975)**

**28. Mai:** Sitzung des Stadtrates: Trier erhält den fünften (ehrenamtlichen) Beigeordneten.

**Vor 30 Jahren (1985)**

**31. Mai:** Erbherzog Prinz Henri und Prinzessin Maria Teresa von Luxemburg zu Besuch in Trier.

**1. Juni:** Landes-Baumpflanzung findet unter dem Wolfsberg statt.  
**Juni bis Dezember:** Bemühungen um die Einrichtung eines Frauenhauses in Trier.

**Vor 25 Jahren (1990)**

**Ende Mai:** Abschied vom Trevis-Gymnasium.

**Mai/Juni:** Stadtrat berät Konzepte für den Wohnungsbau. Bis 2000 sollen zusätzlich 6000 Wohnungen gebaut werden.

**Vor 15 Jahren (2000)**

**28. Mai:** Renaissance-Fachwerkhaus in der Simeonstraße in Flammen.

**Ende Mai:** Bahn rüstet Instandhaltungswerk mit 4,6 Millionen Mark auf.

**Anfang Juni:** Zivildienstschule „Villa Reverchon“ gerettet.

**Awo-Bezirksverband übernimmt.**

**Im Juni:** Doerfert-Affäre und kein Ende.

**Vor 10 Jahren (2005)**

**Anfang Juni:** Ex-Staatssekretär Klaus Jensen (SPD) tritt 2007 als unabhängiger Kandidat bei den Oberbürgermeisterwahlen an.

**Anfang Juni:** Bischof Reinhard Marx verordnet Neustrukturierung der Pfarreien im Bistum Trier. Statt 389 zukünftig nur noch 180 bis 200.

aus: Stadttrierische Chronik

# „Mystische Orte“ im Rathaus

Fotoarbeiten von Dr. Johannes Henke im Trier-Zimmer zu sehen

Vor rund 40 Gästen hat der städtische Kulturdezernent Thomas Egger im Rahmen einer Vernissage die Fotoausstellung des Trierer Mediziners Dr. Johannes Henke im Trier-Zimmer des Rathauses eröffnet. Zu sehen ist diese bis Ende September.

Ein mystischer Ort ist das Trier-Zimmer gewiss nicht. Hier finden täglich Besprechungen, Vorstellungsgespräche und Pressetermine statt. Der Hinweis auf der Infoleiste davor bezieht sich auf die aktuelle Fotoausstellung, die den Titel „Mystische Orte“ trägt. „Mystik ist nicht in Worte zu fassen“, erläuterte Dr. Johannes Henke, der hier einen kleinen Querschnitt seiner Arbeiten zeigt. Kulturdezernent Thomas Egger eröffnete die Ausstellung am vergangenen Donnerstag.

**Mitinitiator der Fototage**

Der bekannte Trierer Mediziner, der 1943 in Stralsund geboren und in Trier aufgewachsen ist, praktizierte bis Ende 2013 in seiner Heimatstadt. Seit über 50 Jahren ist er leidenschaftlicher Fotograf. Von 1999 bis 2010 war er Vorsitzender der Fotografischen Gesellschaft und 2010 zusammen mit Monika Dräger Initiator der Trierer Fototage. Henke fotografiert fast ausschließlich im Mittelformat, analog und schwarz-weiß, der „Königsklasse“ der Fotografie. Dabei hat er einen hohen künstlerischen Anspruch an seine Motive und legt großen Wert auf beste Qualität seiner Abzüge, die in eigener Dunkelkammer entstehen und von Hand ausbe-



**Gut besucht.** Bei der Vernissage im Trier-Zimmer des Rathauses erläutert Dr. Johannes Henke (Mitte) den zahlreichen Gästen die Motive seiner Fotoausstellung. Foto: Presseamt

lichtet werden. Hier verbringt er oft Stunden damit, die Feinheiten eines Motivs herauszuarbeiten. Nur so kommen die Kontraste und feinsten Abstufungen perfekt zum Vorschein. Bildelemente, die einerseits bei den Aufnahmen von wuchtigen Gebläsen im ehemaligen Eisenwerk Völklinger Hütte, durch Licht und Schatten, den massiven Schrauben und Nieten eine

besonders ausdrucksstarke Wirkung geben und andererseits bei den Naturmotiven die zarten Details betonen. Bei der überwiegenden Zahl der Fotoarbeiten von Dr. Johannes Henke handelt es sich um eindrucksvolle Natur- und Landschaftsaufnahmen, die eine fast meditative Ruhe ausstrahlen und den Betrachter in ihren Bann ziehen.

**Öffnungszeiten**

- Täglich von 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr.
- Eine Anmeldung (718-1010) wird empfohlen, da die Ausstellung nicht immer zugänglich ist

**Konzertabend der Jazz- & Rock-School**

Unter dem Motto „Bands in Concert“ treten am Freitag, 29. Mai, 19 Uhr, im Brunnenhof mehrere Formationen der Jazz- & Rock-School an der Karl-Berg-Musikschule auf: „Little get started“ (Leitung: Laszlo Anducska), „Raum 6“ (Dirigent: Stefan Reinholz), sowie „Vintage 7“ (Leitung: Edgar Weidert) präsentieren bei freiem Eintritt einstündige Auszüge ihres Programms. Weitere Informationen gibt es im Musikschulbüro, Telefon: 0651/718-1442.

**Jugendparlament**

Berichte aus dem städtischen Jugendhilfe- und dem Schulträgerausschuss stehen unter anderem auf der Tagesordnung des nächsten Jugendparlaments am Freitag, 29. Mai, 16 Uhr, Großer Rathaussaal.

**Heimspiel für Trierer Band**

Die Trierer Band „Two and a half strings“ präsentiert bei einem Konzert am Mittwoch, 27. Mai, 19.30 Uhr, im Brunnenhof unter anderem Stücke aus der Debütplatte „Hypocrites ain't loyal“. Hinzu kommen verschiedene adaptierte Songs anderer Künstler, darunter Eric Clapton, John Mayer und Ed Sheeran. Das Konzert gehört zum sommerlichen Open Air-Programm auf Einladung der Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm).

**Über Castelnau II**

Im Rahmen des Ortsbeirats Feyen-Weiskamp am Mittwoch, 27. Mai, 19 Uhr, EGP-Gebäude, Albert-Camus-Straße 1, findet eine Bürgerinformation über das geplante Wohngebiet „Castelnau II“ statt.

**Zusätzliche Gitarrenkurse**

- Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS Anfang Juni:**
- Zusätzlicher Gitarrenkurs für Fortgeschrittene, ab 1. Juni, montags, 18 Uhr, Musikschule, Raum V 4.
  - Rückenfit-Kurse, ab 1. Juni, montags, 18.30/19.30/20.30 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.
  - Tabellenkalkulation mit MS Excel III für Fortgeschrittene, ab 1. Juni, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
  - Zusätzlicher Gitarrenkurs für Fortgeschrittene, ab 1. Juni, montags, 19 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.
  - Zusätzlicher Aufbau-Gitarrenkurs, ab 1. Juni, montags, 19 Uhr, Musikschule, Paulinstraße.
  - Zusatzkurs Yoga für den Einstieg, ab 1. Juni, 20.15 Uhr, Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

**Japanischer Geschichtenabend**

„Rakugo“, die traditionelle Kunst des japanischen Geschichtenerzählens, steht bei einer Veranstaltung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Trier im Mittelpunkt. Am Samstag, 6. Juni, 19.30 Uhr, führt Meister Sentatsu diese Kunst im Proberaum der Saar Mosel Winzersekt GmbH, Gilbertstraße 34 (Seiteneingang), vor. Der Rakugo-Meister sitzt im Kimono auf einem Kissen und gibt alte und neue, witzige und bewegende Geschichten zum Besten. Ihm stehen nur Fächer und ein Tuch sowie seine Schauspielkunst zur Verfügung. Meister Sentatsu ist einer der beliebtesten Geschichtenerzähler seines Landes. Geboren wurde er in Triers Partnerstadt, dem japanischen Nagaoaka. Die Vorstellung am 6. Juni findet auf Japanisch mit deutschen Übertiteln statt.

## Kontinuierlich weiterentwickelt

Programm des Mosel Musikfestivals 2015 in Berlin vorgestellt

Die „herausragende Bedeutung des Mosel Musikfestivals“ für Tourismus und Kultur als Basis der wirtschaftlichen Prosperität gerade von ländlichen Regionen hob Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei der Vorstellung des Programms 2015 in Berlin hervor. Trierer Highlights sind unter anderem „Stabat Mater“ von Antonín Dvořák, ein Bruckner-Konzert im Dom und der internationale Orgelsommer.

Dreyer würdigte bei einer Pressekonferenz die wichtige Rolle von Netzwerkfestivals für die Regionen des Landes und lobte das Mosel Musikfestival als Pionier auf diesem Gebiet für seine Qualität und kontinuierliche Weiterentwicklung, eingebettet in den Kultursommer, kulturpoliti-

sches Förderinstrument der Landesregierung seit 1991. Im Jahr des 30-jährigen Jubiläums präsentierte Dreyer das Programm mit Kulturdezernent Thomas Egger, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Wolfgang Port, Bürgermeister von Bernkastel-Kues und Vize-Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, sowie Intendant Hermann Lewen. Attraktive und vitale ländliche Räume seien eine wichtige Voraussetzung für eine hohe Lebensqualität, so Dreyer. Bei der Präsentation in der Landesvertretung gab der Pianist Kit Armstrong ein kleines Live-Konzert und präsentierte unter anderem eine Auftragskomposition, die er für das Mosel Musikfestival geschrieben hat.

Das Programm 2015 beginnt am Freitag, 17. Juli, 20 Uhr, in der Trierer Konstantin-Basilika mit der „Missa Solemnis“ von Ludwig van Beethoven. Bei dem Eröffnungskonzert treten unter Leitung von Professor Ralf Otto neben den Solisten Susanne Bernhard (Sopran), Marion Eckstein (Alt), Dominik Wortig (Tenor) und Yorck Felix Speer (Bass) der Mainzer Bachchor und die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken/Kaiserslautern auf. Nächstes Trierer Event ist das Open Air-Konzert mit der Vocalband „Maybepop“ am 24. Juli. Kartenbestellung für alle Veranstaltungen im Internet ([www.moselmusikfestival.de](http://www.moselmusikfestival.de)) und über das Portal Ticket Regional.



**Werbung für die Region.** Bürgermeister Wolfgang Port, Landrat Manfred Schnur, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Egger und Intendant Hermann Lewen bei der Vorstellung des Jubiläumsprogramms des Mosel Musikfestivals in Berlin. Foto: Kay Bertl

## Standesamt

Vom 13. bis 20. Mai wurden beim Standesamt 58 Geburten, davon 19 aus Trier, 17 Eheschließungen und 36 Sterbefälle, davon 22 aus Trier, beurkundet.

## Eheschließungen

Dunja Nieß und Thomas Peter Wagner, Herenthal 31a, 54294 Trier, am 15. Mai.  
Christina Laura Wintrich und Carsten Bach, Florastraße 7, 54293 Trier, am 15. Mai.  
Linda Katharina Hill und Thomas Wilhelm Anton Steil, Bitburger Straße 30, 54293 Trier, am 19. Mai.

## Geburten

Nikita Luriy, geboren am 9. Mai; Eltern: Irina Luriy, geborene Orlov, und Sergey Arkadjevic Luriy, Hochwaldstraße 5, 54292 Trier.  
Samuel Christian Steil, geboren am 14. Mai; Eltern: Veronika Vanessa Hardt und Stefan Wilhelm Steil, Mühlenstraße 16, 54296 Trier.



## Aktuelle Programmtipps:

## Montag, 1. Juni:

**17.51 Uhr:** Ausbildung im Hotel Nells Park (außerdem: 3., 18.51/20.01 Uhr, 4., 21.39 Uhr, 5., 20.45/21.35 Uhr, 10., 19.24 Uhr).

**17.57 Uhr:** Hundeschule in Trier (Wiederholung: 2., 21.04 Uhr, 3., 18.25/19.15 Uhr, 4., 17.59, 5., 18.19/20.03 Uhr, 8., 18.19 Uhr).

**18.03 Uhr:** Ausschnitt der Komödie „Der Vorname“ am Trierer Theater (Wiederholung: 19.28 Uhr sowie 4. Juni, 18.38 Uhr).

**18.11 Uhr:** Foodsharing in Trier (Wiederholung im Juni: 4., 18.47 Uhr, und 9., 21.04 Uhr).

**18.17 Uhr:** Musikvorlieben der Jugendzeit (Wiederholung: 3., 18.31 Uhr, 4., 19.09/21 Uhr, 5., 21.15 Uhr, 8., 18.25 Uhr, 10., 18.40 Uhr).

**18.37 Uhr:** rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung: 2., 18.39 Uhr, 3., 17.50 Uhr, 5. und 8., 18.45 Uhr, 9., 18.39 Uhr, 10., 17.54 Uhr).

**18.52 Uhr:** OK 54 – nachgefragt (außerdem: 21.45 Uhr, 2. 4., und 9., 18.54/21.45 Uhr, 3., 5., 8., und 10., jeweils 19/21.45 Uhr).

**19.07 Uhr:** Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus (Wiederholung 2., 19.09, 3., 18.05, 5., 18.25, 8., 19.15 Uhr, 9., 19.09, und 10., 18.09 Uhr).

**19.36 Uhr:** Luxemburger Heimatmuseum in Possen (außerdem 10. Juni, 20.21 Uhr).

**20.15 Uhr:** Pinnwand (außerdem: 2., 17.54 Uhr, 3. und 10., 21 Uhr, 8., 20.15 Uhr, 9., 17.54 Uhr).

**21 Uhr:** innenAnsicht: Basketball-Legende James Marsh (Wiederholung: 8. Juni, 21 Uhr).

## Dienstag, 2. Juni:

**20.30 Uhr:** „Kopf Hörer“-Magazin: Band „The Suredreams“ (außerdem: 5., 19.30, 9., 20.30 Uhr).

**21.15 Uhr:** Eckpunkte-Talk (außerdem: 9. Juni, 21.15 Uhr).

## Mittwoch, 3. Juni:

**19.30 Uhr:** Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autoren Verena Streit und Dr. K. Weiland-Heil im Gespräch (außerdem: 5. Juni, 20.14 ).

## Donnerstag, 4. Juni:

**18.05 Uhr:** Grenzort Remich (außerdem: 8. Juni, 19.35 Uhr).

## Freitag, 5. Juni:

**19.15 Uhr:** triki-magazin: Schule früher und heute.

## Wochenende 6./7. Juni:

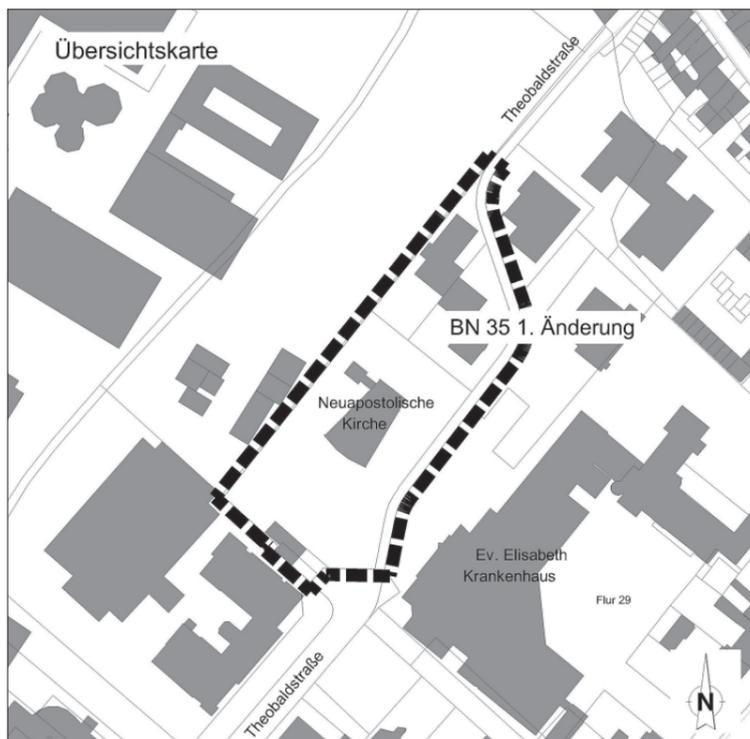
**0 Uhr:** Campusradio Nachtfahrt.  
**Montag, 8. Juni:**  
**20.08 Uhr:** American Football.

**Mittwoch, 10. Juni:**  
**18.29 Uhr:** Ausschnitt des Musicals „Der Mann von La Mancha“ am Theater.

**19.30 Uhr:** „Zwischen den Zeilen“: Autorin Gisela Rösch.



## Amtliche Bekanntmachungen



### Behauungsplan BN 35 „Theobaldstraße“-1. Änderung – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung und der erneuten Verlängerung der Veränderungssperre

**1. Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung**  
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 19.05.2015 den Beschluss für die öffentliche Auslegung des BN 35 „Theobaldstraße“- 1. Änderung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB gefasst hat.

Mit dem Bebauungsplan werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für das geplante Umbau-/Erweiterungs- und Sanierungsvorhaben der neuapostolischen Kirche geschaffen. Ziel ist die ausschließliche Gemeinbedarfsnutzung Kirche verbindlich über die Festsetzung „Gemeinbedarf“ mit der „Zweckbestimmung Kirche“ zu regeln, die bisher nicht gesicherte Erschließung der rückseitigen Bestandswohnnutzung zu regeln und über Höhenfestsetzungen und die Festsetzung der überbaubaren Grundstücksflächen das vorhandene Planrecht nach § 30 BauGB zu qualifizieren.

**Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.**

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom **03.06.2015 bis einschließlich 06.07.2015** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürger-Büro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 03.06.2015 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

### 2. Bekanntmachung der erneuten Verlängerung der Veränderungssperre

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 16 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 19.05.2015 gem. § 16 BauGB i. V. m. § 17 Abs. 2 BauGB die erneute Verlängerung der Veränderungssperre für den Geltungsbereich des künftigen Bebauungsplanes BN 35 „Theobaldstraße“- 1. Änderung als Satzung beschlossen hat.

**Die Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs der Veränderungssperre ergibt sich aus der o. a. Skizze.**

Die Veränderungssperre kann während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, können die Unterlagen auch außerhalb der angeführten Zeiten eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.

Gem. § 18 Abs. 1 und 2 BauGB wird auf Folgendes hingewiesen:  
Wenn eine Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder den Zeitpunkt der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs hinaus andauert, können für den Betroffenen Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile entstehen. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann dadurch herbeigeführt werden, dass die Leistung einer Entschädigung schriftlich bei der Stadt Trier beantragt wird. Kommt eine Einigung über die Höhe der Entschädigung nicht zustande, entscheidet die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. Auf das Erlöschen des Entschädigungsanspruchs gem. § 18 Abs. 3 BauGB wird hingewiesen.

Gemäß § 215 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,

2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs.2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,

3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

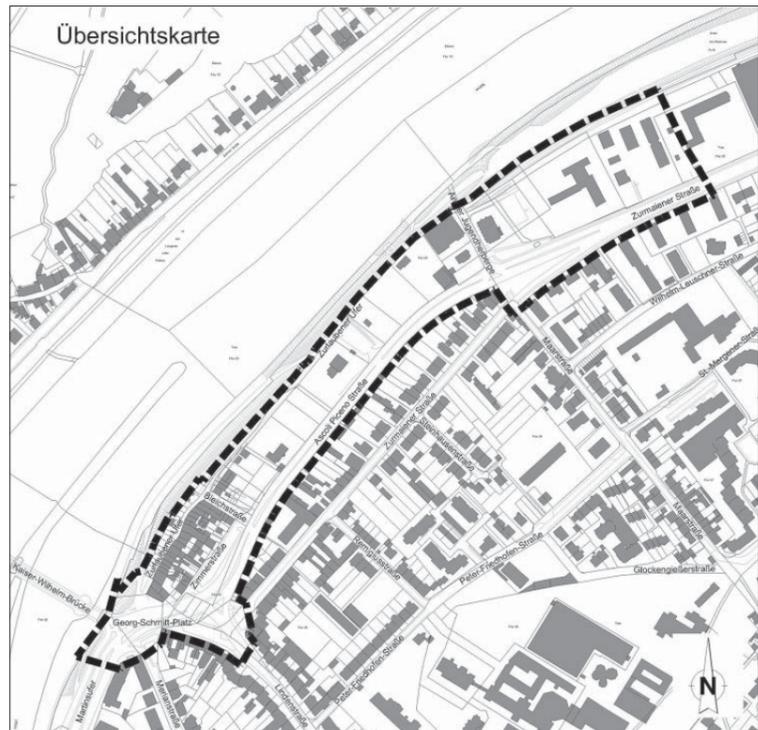
Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung

oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder

2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.  
Diese Bekanntmachungen finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).  
Trier, 20.05.2015  
Der Oberbürgermeister



### Gestaltungssatzung „Großflächenwerbung Zurlauben bis Castel Feuvrier“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 19.05.2015 die Gestaltungssatzung „Großflächenwerbung Zurlauben bis Castel Feuvrier“ gemäß § 88 Landesbauordnung Rheinland-Pfalz (LBauO) in Verbindung mit § 24 der Gemeindeordnung von Rheinland-Pfalz (GemO) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit entsprechend § 24 GemO bekannt gemacht. Die Satzung tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

**Der Geltungsbereich der Satzung ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.**

Die Gestaltungssatzung sowie die Begründung können während der Dienststunden montags bis donnerstags in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr, bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Innerhalb des räumlichen Geltungsbereichs der Gestaltungssatzung gemäß § 88 LBauO werden Regelungen für die Zulässigkeit und Gestaltung von Werbeanlagen für die prägende Stadtsteigungssituation im Bereich des historischen Zurlaubens, der ehemaligen Kabinenbahn sowie den weiteren Verlauf bis zum ehemaligen Kasernenareal Castel Feuvrier getroffen. Entsprechend der städtebaulichen Situation sollen neue Werbeanlagen mit einer beschränkten Werbeflächengröße von bis zu 6 qm zugelassen werden. Werbung mit Wechsellicht sowie Video-Walls werden im gesamten Geltungsbereich der Gestaltungssatzung ausgeschlossen. Nach den Vorschriften der Satzung bedarf das Erreichen von Werbeanlagen im Geltungsbereich dieser Satzung der Genehmigung.

**Hinweise:**  
Auf die Ordnungswidrigkeiten/Geldstrafen gem. § 89 LBauO Rheinland Pfalz wird hingewiesen. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach der öffentlichen Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder

2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.  
Trier, den 20.05.2015  
Der Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachungen finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Schulträgerausschusses der Stadt Trier

Der Schulträgerausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am Mittwoch, 27. Mai 2015, 17:00 Uhr, in der Kurfürst-Balduin-Realschule plus, Trierweilerweg 12a, zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- 1.1. Vorstellung und Konzept der Kurfürst-Balduin Realschule plus
- 1.2. Aktuelle Situation der Realschulen plus
- 1.3. Sprachkurse für Asylbegehrende
- 1.4. Sonstige Berichte und Mitteilungen
2. Verschiedenes

##### Nichtöffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- Schulorganisatorische Maßnahmen an der Berufsbildenden Schule Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege Trier
- Verschiedenes

Trier, 18. Mai 2015  
gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 2. Juni 2015 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Information zum Thema Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- Vorstellung des Alkoholpräventionsprogramms „HaLT“
- Bericht zum Projekt Netzwerk Familienbildung
- Anerkennung des SCHMIT-Z. Schwul-lesbisches Zentrum Trier e. V. als freier Träger der Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII
- Verschiedenes

##### Nichtöffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Schimmelsanierung und Überarbeitung des Außengeländes in der Kindertagesstätte St. Bonifatius – Kostenfortschreibung
- Zuschuss zu Sanierungsarbeiten in der Kindertagesstätte St. Georg
- Erweiterung des Betreuungsangebotes in der Kindertagesstätte St. Augustinus –
2. Kostenfortschreibung
- Verschiedenes

Trier, 18.05.2015  
Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de)

**Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil

**Veranstaltungskalender:** click around GmbH.

**Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

**Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Dietmar Kaupp.

**Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

**Auflage:** 57 500 Exemplare



## Nachruf

Die Stadt Trier trauert um

### Martin Neuffer

Mitglied des Rates der Stadt Trier

Die Nachricht vom Tode von Martin Neuffer hat uns alle zutiefst getroffen. Zu gegenwärtig ist sein aktives Wirken im Stadtrat, dem er seit 2014 angehörte. Sein besonderes Engagement galt den sozial-, schul- und kulturpolitischen Anliegen unserer Stadt. So wirkte er mit im Dezernatsausschuss Bildung, Soziales, Jugend und Sport, im Lenkungsausschuss „Handlungskonzept Inklusion“ sowie im Beirat der Menschen mit Behinderungen.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier zollen einem geschätzten, fachkompetenten und engagierten Mitbürger Respekt und nehmen Abschied von einem geradlinigen und offenen Menschen. Sie werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Für Rat und Verwaltung der Stadt Trier

Wolfram Leibe  
Oberbürgermeister



## Amtliche Bekanntmachungen

### Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Donnerstag, 28.05.2015 um 17 Uhr im Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr.-109, Rathaus, Verw. Geb. I, am Augustinerhof zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

#### Tagesordnung:

- Öffentlicher Teil:
- Berichte und Mitteilungen
  - Zwischenbilanz DiMiDo-Ticket
- Nichtöffentlicher Teil:
- Beteiligungsangelegenheit
  - Sachstand Theater
  - Verschiedenes

Trier, den 18.05.2015 Thomas Egger, Beigeordneter  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 27.05.2015, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12. Tagesordnung: 1. Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie und Verbesserung des Hochwasserschutzes durch strukturverbessernde Maßnahmen an der Ruweremündung – Grundsatz- und Baubeschluss; 2. Gewässerrenaturierung und Erhöhung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Eitelsbachs im Stadtteil Ruwer-Eitelsbach der Stadt Trier – Grundsatz- und Baubeschluss; 3. Geruchsbelästigung Trierer Hafen; 4. Ortsteilbudget; 5. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 6. Verschiedenes.

Trier, 18.05.2015 gez. Monika Thenot, Ortsvorsteherin  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Filsch tagt in öffentlicher Sitzung am Freitag, 29.05.2015, 19:00 Uhr, in der Kulturscheune in Filsch, Breitenweg 5b. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Benennung von Straßen im Baugebiet BU 14 „Ober der Hermswiese“; 3. Antrag der FDP-Gruppe zur Umgestaltung der Kreuzung L 143/144; 4. Kita „Im Freschfeld“ BU 13 Trier-Filsch (Sachstand); 5. Stärkung der Ortsbeiräte (Sachstand); 6. Ortsteilbudget (Ausführungsbeschlüsse und Umwidmungen); 7. Verschiedenes.

Trier, 18.05.2015 gez. Dr. Karl-Josef Gilles, Ortsvorsteher  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Nachrücker Stadtrat

Frau Dr. Anja Reinerma-Matatzko, Mitglied der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, scheidet mit Wirkung zum 01. Juni 2015 aus dem Stadtrat aus.

Gemäß § 45 des Kommunalwahlgesetzes rückt als Nachfolgerin Frau Christa Jessulat, Bobinetthöfe 26, 54294 Trier, in den Stadtrat nach. Frau Christa Jessulat hat sich zur Übernahme des Ehrenamtes bereit erklärt und wurde in der Sitzung des Stadtrates am 19.05.2015 mit Wirkung zum 01.06.2015 als Ratsmitglied verpflichtet.

Trier, 20.05.2015 Wolfram Leibe, Oberbürgermeister  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



## Ausschreibung

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

#### Straßenbau- und Pflasterarbeiten

23/15 Mariahof VI. BA – Teil 1 – Ausbau von Straßen und Wegen  
Massenangaben: ca. 2.200 m<sup>3</sup> Schottertragschicht 0/45; ca. 600 m<sup>3</sup> Frostschutzschicht-RC 0/45; ca. 1.300 m<sup>2</sup> Betonsteinpflaster Duraton – 8cm; ca. 3.000 m<sup>2</sup> Betonsteinpflaster Planolith-10 cm; ca. 2.500 m<sup>2</sup> Asphalttragschicht AC 22 DN; ca. 2.500 m<sup>2</sup> Asphaltbeton AC 8 DN; ca. 39 Stk. Beleuchtungsmaste aufstellen; ca. 1.000 m Tiefbordstein 8/20; ca. 1.200 m Tiefbordstein 10/25

Kostenbeitrag: 30,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 18.06.2015, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 30.07.2015

Ausführungsfrist: Juli 2015 bis Juli 2016

Ausführendes Amt: Tiefbauamt, Herr Romberg, Tel.: 0651/718-3663

#### Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)  
Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr-12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601 oder [alexander.fisch@trier.de](mailto:alexander.fisch@trier.de)

Zahlungsweise: Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch Überweisung an die Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRIS-DE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.

Angebote sind einzureichen bei: Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen: Vergabepflichtstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 20.05.2015 Stadtverwaltung Trier  
Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter: [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen).

SWT

SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH, Ostallee 7-13, 54290 Trier

Angebotsöffnung: 16.06.2015, 11:00 Uhr  
Ausführungsfrist: 13.07.2015 bis 22.12.2016  
Vergabenummer: P15\_0023  
Bauvorhaben: Trier-Ost / Hettnerstraße  
Tiefbauarbeiten zur Erneuerung der Versorgungsleitungen und Hausanschlüsse  
Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH, Ostallee 7-13, 54290 Trier  
Angebotsöffnung: 11.06.2015, 11:00 Uhr  
Ausführungsfrist: 16.07.2015 bis 30.10.2015  
Vergabenummer: P15\_0019  
Bauvorhaben: Netz- und Hausanschlusserneuerung im Wohngebiet Auf der Bausch  
Bauherr: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH, Ostallee 7-13, 54290 Trier  
Ausführungsfrist: Juli bis September 2015  
Angebotsöffnung: 11.06.2015, 14:00 Uhr  
Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage [www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)  
SWT – AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

## Ende des Amtlichen Bekanntmachungsteils

## „Studi“-Reporter gesucht

Das Magazin „Campus-TV Trier“ im Bürgerrundfunk OK 54 sucht Studierende, die das Medium Fernsehen praxisnah kennenlernen wollen. Das nächste Treffen beginnt am Dienstag, 2. Juni, 18 Uhr, OK 54-Studio in der Arena. Weitere Informationen: [www.ok54.de](http://www.ok54.de)

## Kindertag am 31. Mai

Der Palastgarten verwandelt sich beim 28. Trierer Kindertag am Sonntag, 31. Mai, ab 14 Uhr in eine bunte Spiel- und Informationswiese. Das kostenlose Programm steht auf Einladung der mobilen Spielaktion und der Stadtjugendpflege ganz im Zeichen der Trierer Kinder, Eltern, Großeltern und der Kinder- und Familieneinrichtungen. Neben einer Schmuckwerkstatt, einem Märchenzelt und Riesenseifenblasen gibt es verschiedene Mal- und Bastelangebote für die kleinsten Besucher. Die Eltern können sich unterdessen an Ständen von Trierer Kinder- und Jugendeinrichtungen über Konzepte und Angebote informieren. Krabbelstuben, verschiedene Kitas,

das Jugendamt, Jugendzentren, das Kinder- und Familienbüro sowie Beratungs- und Förderinstitutionen präsentieren ihre Info-Materialien und stehen für ein Gespräch zur Verfügung. Neu dabei ist die Abteilung Kindertagesbetreuung des Jugendamts mit Infoständen zur Kindertagespflege und den Kitas.

Außerdem stellt sich das Trierer Netzwerk der bundesweiten Aktion „Schwerpunkt-Kindertagesstätten Sprache und Integration“ zusammen mit dem Jugendamt vor. Mit dabei sind die Kitas St. Martin, Wichernhaus, Valerius, Haus für Kinder sowie die städtischen Einrichtungen in Feyen und am Trimmelter Hof.

## Feuerwehrest in Biewer

Die Freiwillige Feuerwehr Biewer lädt zu zwei Tagen der offenen Tür am Wochenende 30./31. Mai in ihr Gerätehaus in der St. Jost-Straße ein. Das Programm beginnt am Samstag gegen 17 Uhr mit einer vielfältigen Fahrzeugausstellung. Um 20 Uhr spielt die Band „Rooster Rock“. Am Sonntag stehen ein Frühschoppenkonzert um 11.30 Uhr, eine Präsentation der Jugendfeuerwehr (15 Uhr) und eine Vorführung zu Brandschutz im Haushalt (16 Uhr) auf dem Programm.

## Gastgeber nicht zu schlagen

### Zehnkampf der Jugendfeuerwehren in Ruwer

Rund 100 Kinder und Jugendliche gingen beim traditionellen Zehnkampf der Trierer Jugendfeuerwehren an den Start. Nach einem spannenden Wettbewerb gewann die gastgebende Gruppe aus Ruwer (76 Punkte) vor den Jugendfeuerwehren aus Pfalzel und Olewig. Außerdem waren Teams aus Biewer, Ehrang, Irsch, Zewen, Kürrenz und Euren an den Start gegangen.

### Fingerspitzengefühl gefragt

Olaf Backes, Vize-Chef der Berufsfeuerwehr, ehrte die Sieger mit Stadtjugendfeuerwehrwart Kai Wollscheid, dessen Stellvertreter Lars Lorenz und dem Ruwerer Löschzugführer Bern-

hard Kordel. Die Gruppen aus Ruwer und Pfalzel vertreten Trier beim Bezirkswettkampf im Herbst.

Beim Zehnkampf, der bereits zum 23. Mal stattfand, mussten die Teilnehmer unter anderem Knoten knüpfen und blind einen Parcours mit Hindernissen meistern. Jede Jugendfeuerwehr bewältigte in Sechser-Teams die Aufgaben, die Können und Fingerspitzengefühl erforderten. Nach dem Zehnkampf verabschiedete Olaf Backes Vize-Jugendfeuerwehrwart Frank Grundhöfer aus Ruwer und dankte ihm für seinen langjährigen Einsatz. Der nächste Zehnkampf der Trierer Jugendfeuerwehren findet 2016 in Pfalzel statt.



Wasser marsch. Bei dem Zehnkampf führt ein Nachwuchsteam einen Löschangriff vor. Foto: Feuerwehr

## Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord): Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde**: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof):

**Soziale Angelegenheiten**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

**Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

**Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr.

**Stadtmuseum Simeonstift** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

**Stadtbibliothek/Archiv** (Weberbach):

**Bibliothek**: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; **Schatzkammer**: Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, und Sonntag, 11 bis 15 Uhr. **Bildungs- und Medienzentrum** (Palais Walderdorff, Domfreihof Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff**:

Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße): **Schulabteilung**: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße in Trier-Nord): **Ausländerangelegenheiten**: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung**: Montag / Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Beirat für Migration und Integration**, (Rathaus am Augustinerhof): Dienstag/Donnerstag, 10 bis 12 Uhr. **Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung Stand: Mai 2015

**Weitere Infos unter der Servicenummer 115 Montag-Freitag, 7-18 Uhr**

# WOHIN IN TRIER? (27. Mai bis 2. Juni 2015)



**bis 29. Mai**  
**„Märchen“**, Bilder von Jutta Walter, Familienbildungszentrum Remise, Von-Pidoll-Straße 18

**„Foto Facts“**, Bilder einer Fotografen-Abschlussklasse, Bühne, Ecke Südallee / Saarstraße

**bis 11. Juni**  
**„Abstrakte Perser“**, Werke von Ali Anvari, Galerie Neuesbild, Kaiserstraße 32, Donnerstag 17 bis 20, Samstag, 11 bis 14 Uhr

**bis 12. Juni**  
**„reiseBILDERreise“**, Aquarelle von Christian Gödert, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

**bis 13. Juni**  
**„1636 – Ihre letzte Schlacht“**, Sonderausstellung im Rheinischen Landesmuseum, Weimarer Allee 1

**„Samurai und Donuts“**, Werke von Clas Steinmann, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

**bis 14. Juni**  
**„Zeichnung – Collage – Malerei – Keramik – Plastik“**, Werke von Ulrich Lebenstedt, Tufa-Galerie, 2. OG

**bis 21. Juni**  
**„o.T. (ohne Titel)“**, Werke von Stipendiaten des Künstlerhauses Balmoral des Landes, Viehmarktthermen

**bis 27. Juni**  
**„ebendort“**, Werke von Birgit Breer und Jessica Maria Toliver, Galerie Junge Kunst, Vernissage: Freitag, 29. Mai, 20.30 Uhr

**bis 28. Juni**  
**„kleinArtig“**, Werke von Kerstin Benz Müller, Café Zeitsprung, Weimarer Allee 1

**bis 30. Juni**  
**„Hohe Breitengrade“**, Bilder von Eva Repschläger, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Standort Elisabethkrankenhaus

**bis 3. Juli**  
**„Gefundene Gedanken II“**, Werke von Manfred Freitag, SWR-Studio, Hosenstraße 20

**bis 10. Juli**  
**„Arktis Extrem und Foto-Fantasien“**, Fotos von Jürgen Bischoff, Richterakademie

**bis 30. September**  
**„Mystische Orte“**, Fotografien von Dr. Johannes Henke, Trier-Zimmer, Rathaus

**bis 4. Oktober**  
**„Mosel km 193“**, Skulpturenprojekt von Künstlern der Akademien aus Arlon, Luxemburg und Trier, weitere Infos: [www.eka-trier.de](http://www.eka-trier.de)

**bis 25. Oktober**  
**„Aufgemöbelt“**, Möbel aus der Sammlung des Stadtmuseums, Stadtmuseum Simeonstift

**bis 31. Dezember**  
**„Faszination Stein – Shona-Skulpturen“**, Galerie P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

**„Fallers Häuser-Welten“**, Modelleisenbahnzubehör, Spielzeugmuseum

**Mittwoch, 27.5.**

**THEATER / KABARETT.....**

**„Play loud“**, Stück von Falk Richter, Theater, Studio, 20 Uhr

**„KGB – Kunst gegen Bares“**, Broadway-Filmtheater, 20.30 Uhr

**Donnerstag, 28.5.**

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

Infoveranstaltung: **„Ausbildung und Studium bei Finanzamt oder Arbeitsagentur“**, Berufsinformationszentrum (BiZ), Dasbachstraße 9, 16 Uhr 28.5

**Patientenforum zum Welt-MS-Tag**, Brüderkrankenhaus, Albertus-Magnus-Saal, 17 Uhr

**„Kirchenbau im Wandel“**, mit Dr. Andreas Poschmann, Museum am Dom, 19 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

**Theatersport Maestro**, Kasino, Am Kornmarkt 1-3, 20 Uhr

**KONZERTE / SHOWS.....**

**„See Through Dresses“**, **„Hildegard von Binge Drinking“**, Exhaus, 20.30 Uhr

**Freitag, 29.5.**

**THEATER / KABARETT.....**

**Komödie „Der Vorname“**, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

**„Alfons: Wiedersehen macht Freunde“**, Tufa, 20 Uhr

**„Geschlossene Gesellschaft“**, Theater, Studio, 20 Uhr

**KONZERTE / SHOWS.....**

**Italienischer Abend mit Tenor Thomas Kiessling**, Kasino, Am Kornmarkt 1-3, 19 Uhr

**Bandkonzert der Jazz- & Rock-School**, Brunnenhof, 19 Uhr

**„Sean Bonnette“**, Exhaus, 21 Uhr, weitere Infos: [www.exhaus.de](http://www.exhaus.de)

**VERMISCHTES.....**

**Tango-Workshop**, Cusanushaus, Zurmaiener Straße 98-100, 19 Uhr,

**Dino-Expo XXL**, Messepark in den Moselauen (bis 31. Mai)

**PARTIES / DANCE FLOOR....**

**„The Soul and the Funk of it“**, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

**Samstag, 30.5.**

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

**„Raus aus der Hilflosigkeit – vom Umgang mit negativen Gedanken“**, mit Christiane Jung, Infostelle Multiple Sklerose, Saarstraße 51-53, 14 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

**„The Tramp“**, Theater, 19.30 Uhr

**Deutsche Kabarettmeisterschaft** mit Klaus Renzel und Thilo Seibel, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

**„Mondscheintarif“**, Theater, Studio, 20 Uhr

**KONZERTE / SHOWS.....**

**Benefizkonzert: „Lily & Friends“**, **„The Rustlers“**, Brunnenhof, 18 Uhr

Kinderschutzbund-Benefizkonzert mit **„Siánye“**, Rokokosaal, Kurfürstliches Palais, 19.30 Uhr

**Der große Udo-Jürgens-Abend**, Theaterfoyer, 21 Uhr

**VERMISCHTES.....**

**Radmarkt des ADFC**, Grundschule Zewen, Fröbelstraße 1, 10 bis 12 Uhr

# WOHIN IN TRIER? (27. Mai bis 2. Juni 2015)

**Samstag, 30.5.**

**PARTIES / DANCE FLOOR....**

**K.Town goes Zapotex,**  
Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

**Sonntag, 31.5.**

**KINDER / JUGENDLICHE....**

**Kindertag im Palastgarten** mit  
Spielen und Info-Angeboten, 14 Uhr

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

**„Tatort Kunstmarkt: Original  
oder Fälschung?“,** mit Restaurator  
Dimitri Bartashevich, Stadtmuseum  
Simeonstift, 11.30 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

**„Mondscheintarif“,** Theater,  
Studio, Am Augustinerhof, 18 Uhr

**KONZERTE / SHOWS.....**

**Fest des Philharmonischen  
Orchesters,** Theater, Großes Haus,  
Am Augustinerhof, 14 Uhr

**Joseph Haydn: „Missa Cellensis“  
(Cäcilienmesse),** Konstantin-  
Basilika, Konstantinplatz, 17 Uhr

**VERMISCHTES.....**

**Internationales Fest,** Domfreihof,  
10.30 bis 21.30 Uhr, weitere Infos:  
[www.beirat-fuer-migration.de](http://www.beirat-fuer-migration.de)

**Montag, 1.6.**

Bei Redaktionsschluß lagen für  
diesen Tag keine Termine vor

**Dienstag, 2.6.**

**FÜHRUNGEN.....**

**„Hundert Highlights – Kostbare  
Handschriften und Drucke“,**  
Stadtbibliothek, Schatzkammer,  
Weberbach 25, 15 Uhr

**„Zapfen, Nut und Feder“,** Führung  
zu kunstvollen Techniken des  
Schreinerhandwerks mit Arne  
Bretscheider, Stadtmuseum  
Simeonstift, 19 Uhr, weitere  
Infos: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

**„Ubi Caritas et Amor  
... Liebe – göttliche Quelle“,**  
mit Priorin Sr. Mirijam Schaeidt,  
Kloster Bethanien, Domänenstraße  
98, 20 Uhr

**KONZERTE / SHOWS.....**

**Internationale Orgeltage 2015**  
mit Domorganistin Giulia Biagetti,  
Hohe Domkirche, Domfreihof,  
20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr,  
Stand: 20. Mai 2015



Die Ausstellung „Zeichnung – Collage – Malerei – Keramik – Plastik“, die noch bis 14. Juni in der Tufa zu sehen ist, zeigt einen Querschnitt durch das bisherige freie Schaffen des Künstlers Ulrich Lebenstedt. Zu sehen sind naturbezogene Zeichnungen und Malereien in Öl- und

Keramikfarben als Abstraktion von Gesehenem. Auch Plastiken aus Keramik gibt es in der Ausstellung. Die Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag, 11 bis 17, Donnerstag, 17 bis 20 Uhr.  
Foto: Gesellschaft für Bildende Kunst